

Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2015



Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei

Stand: Dezember 2016

Vorwort

Der Beteiligungsbericht enthält die Entwicklungen der städtischen Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Jahres 2015. Grundlage sind die Unternehmensdaten der testierten Jahresabschlüsse.

Die Transparenz steht bei der Erstellung des Beteiligungsberichts ganz klar im Vordergrund. Stadtrat, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit sollen einen ausführlichen Überblick über jene kommunalen Aufgaben erhalten, die in privatrechtliche Unternehmen ausgelagert wurden. Dabei sind insbesondere die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen im „Konzern Stadt“ ein interessanter Bestandteil.



Das Jahr 1992 war das Gründungsjahr der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, dem ersten privatrechtlichen Unternehmen. In der Zukunft wurden weitere kommunale Aufgaben von städtischen Beteiligungsunternehmen übernommen. Diese umfassen die Bereiche der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung, Strom- und Gasversorgung, der Stadtbeleuchtung und der sozialen Wohnungswirtschaft und außerdem die Bereitstellung einer angemessenen sportlichen Infrastruktur für Bürger und Vereine, den Bereich der Wirtschaftsförderung sowie den Erhalt und die Pflege unserer einmaligen Weinkulturlandschaft.

Mit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune in Form der kommunalen Beteiligungen können grundlegende infrastrukturelle Dienstleistungen zuverlässig und zu akzeptablen Preisen im Sinne der Radebeuler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Unternehmen angeboten werden. Dies sichert eine hohe Lebensqualität.

Nach den Vorbereitungen im Jahr 2015 wurde bei der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH die notwendige Transparenz eines Wohnungsunternehmens bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft („reine“ Besitzgesellschaft) geschaffen. Ein wesentlicher Schritt hierfür war die Übertragung der Beteiligung an der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH (beteiligt an der Stadtwerke Elbtal GmbH) auf die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH zum 31. Dezember 2015.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2015 lag in der Änderung der bisherigen Struktur des Gesamtkomplexes Stadtbäder und Freizeitanlagen. Untersuchungen wurden diesbezüglich fortgeführt. Im Ergebnis wurde der Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen von der Stadt Radebeul als übertragender Rechtsträger in Anwendung des Umwandlungsgesetzes (UmwG) auf die Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH als übernehmender Rechtsträger im Laufe des Jahres 2016 rückwirkend zum 01.01.2016 übertragen, da diese Variante für alle Seiten die wirtschaftlichste, flexibelste und risikoloseste Möglichkeit ist.

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung zum 01.01.2014 sind gemäß § 99 Abs. 4 die Angaben des Beteiligungsberichts, die von der Stadt zur Einsichtnahme verfügbar zu halten sind, auf die Angaben des § 99 Abs. 2 SächsGemO zu begrenzen. Diese Kurzfassung des Beteiligungsberichts wird zur Einsichtnahme für jeden Bürger bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter: www.radebeul.de/Einwohnerportal/Dokumentenpool/Berichte.html eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird im Radebeuler Amtsblatt öffentlich hingewiesen.

Radebeul, den 07.12.2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Bert Wendsche', written over a light blue horizontal line.

Bert Wendsche
Oberbürgermeister

Kurzfassung gemäß § 99 Abs. 4 SächsGemO

Mit der Novellierung der Sächsischen Gemeindeordnung (rechtsgültig zum 01.01.2014) wurden die Angaben auf die hier dargestellten Mindestinhalte gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO beschränkt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	6
1 Beteiligungen der Stadt.....	7
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften.....	7
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	8
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	9
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen	14
4 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes	15
4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	15
5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	18
5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH.....	18
5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	22
5.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	30
5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	35
5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH.....	40
5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH.....	43
5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	49
5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	53
Anlagen	59
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	60
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern.....	83
3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	113
Quellen- und Literaturverzeichnis.....	153

Abkürzungsverzeichnis

AZV GKA Meißen	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
EB sbf	Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
EBG	Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
GKA	Gemeinschaftskläranlage
NKF	Neues kommunales Finanzmanagement
OT	Ortsteil
OVG	Oberverwaltungsgericht
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
Vj.	Vorjahr
VFA	Verwaltungs- und Finanzausschuss
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
WV	Wasserverband

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen (Mittelverwendung) und Kapital (Mittelherkunft) statt.

Eigenkapital

Dies ist das von den Gesellschaftern gewährte Kapital (gezeichnetes Kapital) zuzüglich der Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), des Gewinnvortrages/Verlustvortrages und des Jahresergebnisses.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen und -risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr stattfinden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind ungewisse Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind, z.B. Prozesskosten.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

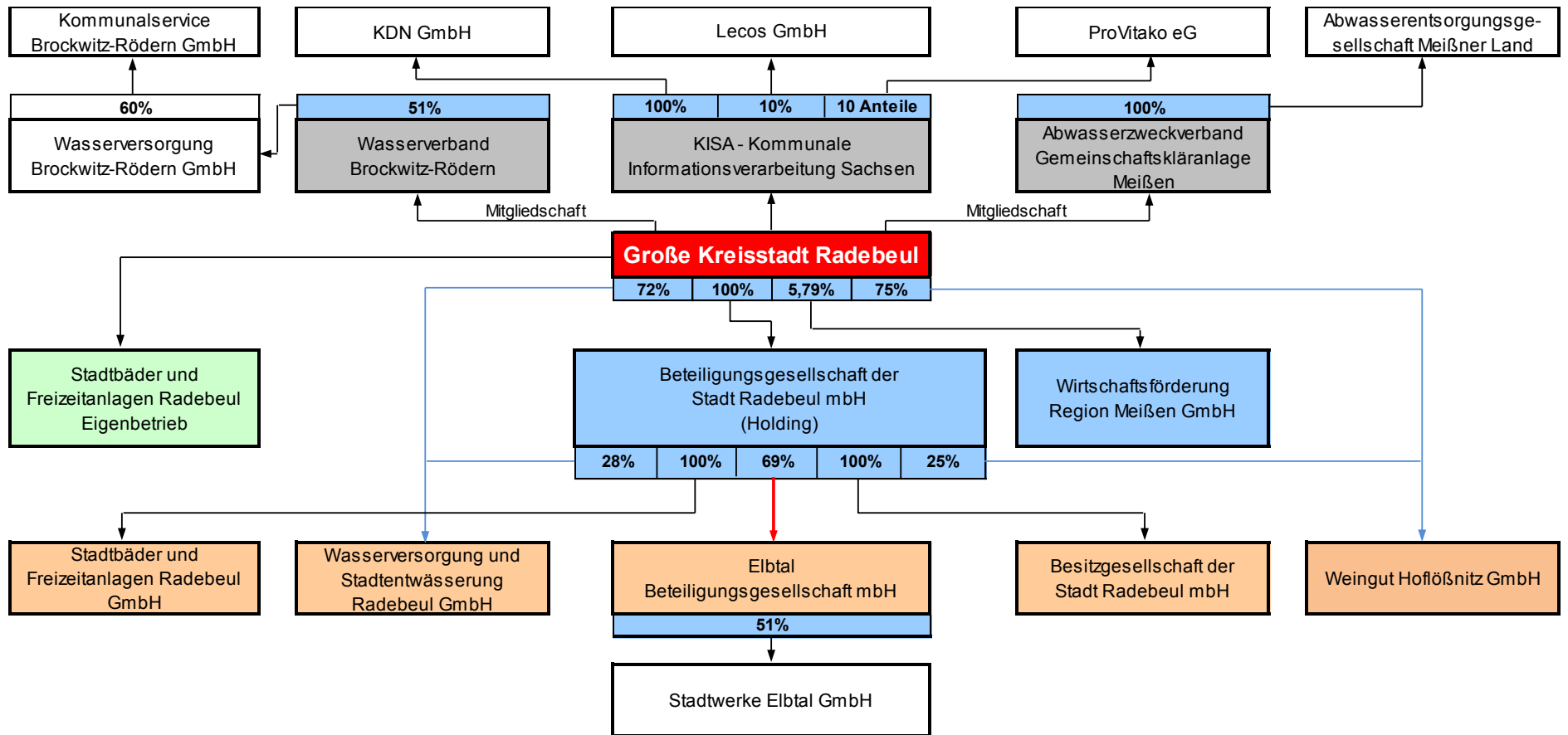
Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

1 Beteiligungen der Stadt

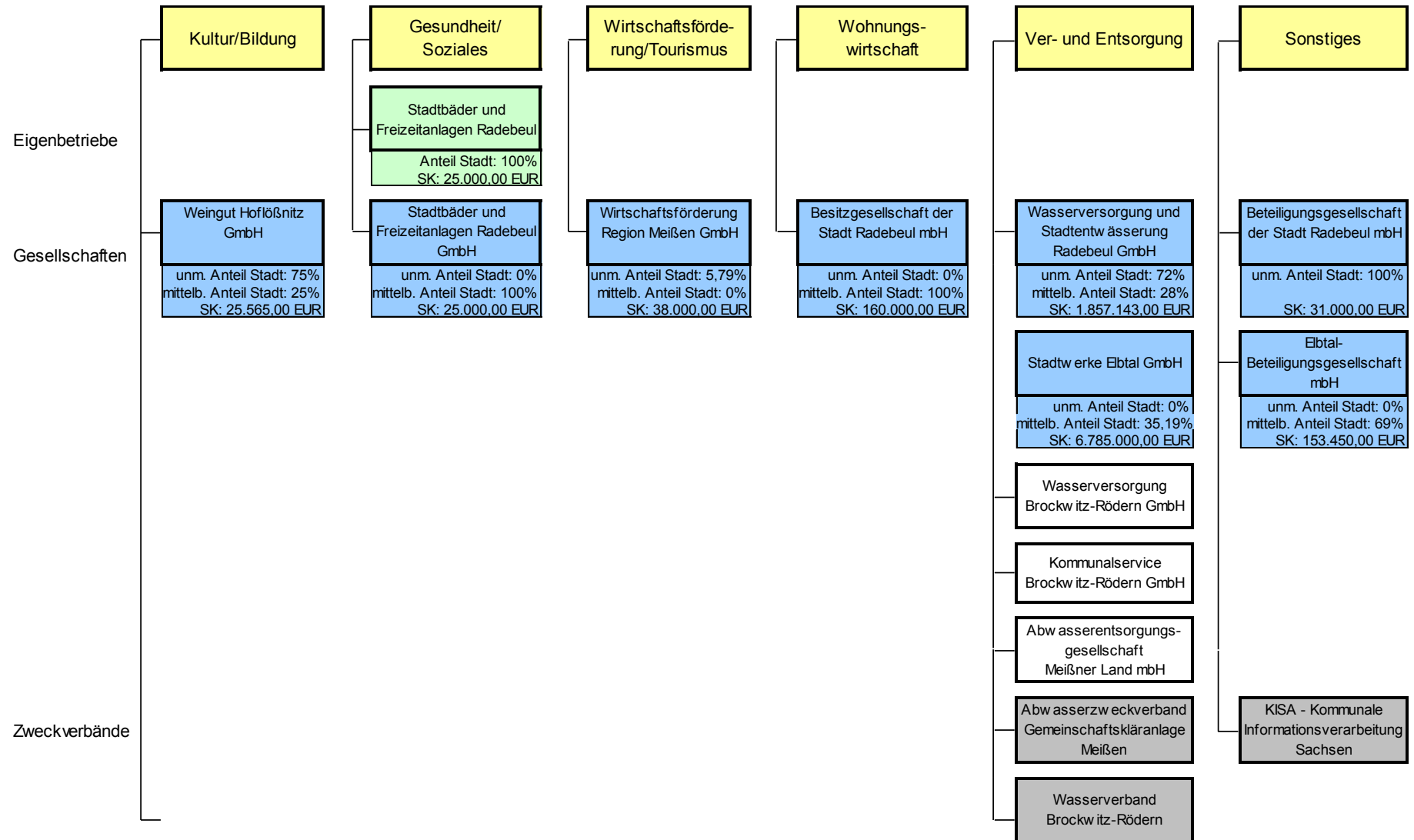
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2015



1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stadt Radebeul, Stand: 31.12.2015



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Großen Kreisstadt Radebeul zu vermitteln. Sowohl dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll Anregung für eine weitere strategische Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen sein.

Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2015 (bei der WSR für das Rumpfgeschäftsjahr 01.05.2015 bis 31.12.2015) bzw. im Falle der Zweckverbände zusätzlich deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Der „Konzern Stadt Radebeul“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2015 an vier Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar, an vier Unternehmen mittelbar und an einem Eigenbetrieb beteiligt. Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der WSR und der Weingut Hoflößnitz GmbH unmittelbar und zugleich mittelbar über die BGR beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2015 Mitglied in drei Zweckverbänden, welche selbst un-/mittelbare Beteiligungen an 6 Gesellschaften des Privatrechts halten.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen soll sich auf wichtige Beschlüsse des Stadtrates zu den einzelnen Unternehmen konzentriert werden, die im Wirtschaftsjahr 2015 gefasst wurden.

Sitzungstermin	Vorlagenr.	Gegenstand der Vorlage
01.04.15	VFA 07/15-14/19	Erwerb des Grundstücks Flurstück 551 der Gemarkung Radebeul, Schildenstr. 16 (von der BZGR)
15.07.15	SR 50/15-14/19	Änderung des Gesellschaftsvertrages der WSR
15.07.15	SR 51/15-14/19	Übertragung der Beteiligung der BZGR an der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH auf die BGR
15.07.15	SR 55/15-14/19	Vertrag zwischen dem Landkreis Meißen als untere Wasserbehörde im Landratsamt Meißen und der Stadt Radebeul zur weiteren Umsetzung des städtischen Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK)
08.07.15	VFA 06/15-14/19	Erwerb einer Teilfläche des Grundstücks Flurstück 725/4 der Gemarkung Radebeul (Tennisplatz an der Clara-Zetkin-Straße)
25.11.15	SR 79/15-14/19	Umsetzung der Übertragung der Beteiligung der BZGR an der EBG mbH auf die BGR hier: Bestätigung der Vertragsentwürfe (sog. Wie-Beschluss)
16.12.15	SR 92/15-14/19	Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2016 für den EB sbf
16.12.15	SR 93/15-14/19	Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss beschloss am 01.04.2015 den Erwerb des Grundstücks Schildenstr. 16 von der BZGR. Auf dem unbebauten Grundstück soll ein Hortgebäude für die Grundschule Friedrich Schiller neu errichtet werden.

Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung am 15.07.2015 zu, das Geschäftsjahr der WSR erstmalig ab 2016 auf das Kalenderjahr (01.01. bis 31.12.) umzustellen. Die Umstellung des Geschäftsjahres bedarf einer Änderung des § 1 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der WSR, in dem bisher das abweichende Geschäftsjahr festgeschrieben ist.

Ebenfalls in dieser Sitzung beschloss der Stadtrat die Übertragung der Anteile an der EBG, die die BZGR hält, an die BGR zum 31. Dezember 2015 mittels Sachausschüttung. Es wurde zudem zur Kenntnis genommen, dass parallel dazu der bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen BZGR und EBG zum 31. Dezember 2015 zu beenden ist.

Der Stadtrat stimmte des Weiteren am 15.07.2015 dem Abschluss des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem Landkreis Meißen und der Großen Kreisstadt Radebeul zu. Dieser Vertrag dient der weiteren Umsetzung des städtischen Abwasserbeseitigungskonzeptes mit dem Ziel, die in diesem Konzept noch vorgesehenen zentralen kanalgebundenen abwasserseitigen Erschließungen bis zum 31.12.2018 zum Abschluss zu bringen. Die Umsetzung ist Aufgabe der WSR.

Am 08.07.2015 beschloss der Verwaltungs- und Finanzausschuss den Erwerb einer Teilfläche eines Flurstückes von der BZGR (VFA 06/15-14/19). Der Kaufpreis wird mit dem der BZGR gewährten Gesellschafterdarlehen verrechnet.

In Umsetzung seines Grundsatzbeschlusses, sog. Ob-Beschluss, vom 15.07.2015 (SR 51/15-14/19) beschloss der Stadtrat am 25.11.2015 Folgendes:

- Der Notarvertrag zur dinglichen Geschäftsanteilsübertragung in der Entwurfsfassung vom 22. Oktober 2015 wird bestätigt.
- Der Entwurf der Vereinbarung zwischen der EBG und der BZGR über die Aufhebung des Gewinnabführungsvertrages wird zur Kenntnis genommen.
- Der Notarvertrag zum GmbH - Zustimmungsbeschluss der Gesellschafter der beherrschten GmbH zur Aufhebung des Organschaftsvertrages in der Entwurfsfassung vom 22. Oktober 2015 wird zur Kenntnis genommen.
- Die Verwaltung wird ermächtigt, auf dieser Grundlage die Übertragung der von der BZGR gehaltenen Anteile an der EBG auf die BGR sowie die Aufhebung des Organschaftsvertrages zwischen der BZGR und der EBG umzusetzen bzw. die notarielle Umsetzung mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr sicherzustellen.

Des Weiteren wurde durch den Stadtrat am 16.12.2015 der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul gemäß § 16 Abs.1 SächsEigBVO beschlossen.

Der Wirtschaftsplan umfasst jedoch lediglich den Zeitraum bis zum 31.08.2016. Grund ist die vom Stadtrat beschlossene Integration des Eigenbetriebes in die sbf GmbH und angestrebte Umsetzung zum 01.01.2016.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung umfasste die Bestellung der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden zu Prüfern des Jahresabschlusses 2015 des EB sbf.

Zu Gremienachbesetzungen wurden die folgenden Beschlüsse im Jahr 2015 gefasst:

Sitzungstermin	Vorlagennr.	Gegenstand der Vorlage
25.02.15	SR 18/15-14/19	Gremienachbesetzung durch die Fraktion Freie Wähler im Wege der Einigung auf Grund Mandatsnachfolge
25.03.15	SR 25/15-14/19	Gremienachbesetzung durch die Fraktion Freie Wähler im Wege der Einigung auf Grund Mandatsnachfolge
25.11.15	SR 82/15-14/19	Gremienachbesetzung durch die Fraktion Bürgerforum/Grüne im Wege der Einigung auf Grund Mandatswechsel

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2015:

- <i>Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul</i>	117.080,95 EUR
- <i>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH</i>	10.335.288,28 EUR
- <i>Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH</i> (WSR: Rumpfgeschäftsjahr 01.05.-31.12.2015)	266.402,08 EUR
- <i>Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH</i>	6.497.679,08 EUR
- <i>Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH</i>	-61.695,12 EUR
- <i>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</i>	-260.630,22 EUR
- <i>Weingut Hoflößnitz GmbH</i>	45.317,96 EUR
- <i>Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH</i>	0,00 EUR
- <i>Stadtwerke Elbtal GmbH</i>	0,00 EUR

Es soll kurz auf die Unternehmen mit einem Jahresfehlbetrag eingegangen werden:

Die WRM ist in den nächsten Jahren weiter an die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter gebunden. Außerdem ist eine Erhöhung der Gesellschafterumlage oder eine Anpassung des Aufgabenumfangs perspektivisch erforderlich.

Der Jahresfehlbetrag der sbf GmbH ergibt sich insbesondere durch gestiegene Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen (u.a. Mehraufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten). Für das Jahr 2016 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 179 TEUR gerechnet. Ursachen sind finanzielle bzw. steuerliche Belastungen, die mit der Verschmelzung des Eigenbetriebes auf die sbf GmbH entstehen.

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (BGR, WSR, WRM und Weingut Hoflößnitz GmbH) liegt ein Stammkapital von 1.951,7 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile in Höhe von 1.389,5 TEUR (71,2 %).

Mit Ausnahme der WRM kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Die **mittelbaren** Beteiligungen (WSR, BZGR, sbf GmbH und Weingut Hoflößnitz GmbH) weisen ein Stammkapital von 2.067,7 TEUR aus, wobei die BGR als Holding Stammeinlagen in Höhe von 711,4 TEUR (34,4 %) hält. Die restlichen 1.356,3 TEUR (65,6 %) gehören der Großen Kreisstadt Radebeul.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden werden die größten Einzahlungs- und Auszahlungspositionen bzw. Ertrags- und Aufwandspositionen des Geschäftsjahres 2015 (WSR 01.05.-31.12.15) aufgeführt, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

In den Einzeldarstellungen zu den jeweiligen Unternehmungen werden die einzelnen Finanzbeziehungen noch einmal im Überblick dargestellt und im Punkt 3 finden Sie eine zusammengefasste Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen.

Finanzhaushalt:

Bei der BZGR erfolgten im Jahr 2015 Tilgungen des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 55,4 TEUR im Zuge von Grundstückskäufen im Wege der Verrechnung. Der EB sbf leistete in 2014 eine Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 374,0 TEUR.

Des Weiteren wurde das Gesellschafterdarlehen für die Stadtbeleuchtung von der WSR in Höhe von 67,0 TEUR getilgt. Bei der BGR war das Darlehen aus dem Jahr 2005 in Höhe von 100,0 TEUR am 31.12.2015 zur Rückzahlung fällig.

Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2015 insgesamt eine Tilgung in Höhe von 596,4 TEUR (Vj. 994,3 TEUR).

Des Weiteren betrug die Rückführung der Kapitalumlage des AZV GKA Meißen 160,2 TEUR für 2015 (Vj. 157,1 TEUR) und wurde im Sachkonto 111423 zahlungswirksam.

Die investiven Straßenentwässerungsanteile wurden an die WSR in Höhe von 544,4 TEUR brutto für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 aus dem Finanzhaushalt der Stadt Radebeul gezahlt (Vj. 01.05.14 bis 30.04.15: 637,2 TEUR brutto).

Ebenso erfolgte wieder die Zahlung der Investitionspauschale für das Hydrantensystem in Höhe von 16,4 TEUR brutto (Vj. 16,4 TEUR brutto).

Ergebnishaushalt:

Die Konzessionsabgaben der SWE und der WSR für das Geschäftsjahr bzw. Rumpfgeschäftsjahr 2015 betragen 1.240,0 TEUR (Vj. 1.374,3 TEUR).

Des Weiteren fielen im Geschäftsjahr 2015 Zinsen für Gesellschafterdarlehen des EB sbf, der WSR, der Weingut Hoflößnitz GmbH, der BGR und der BZGR in Höhe von 262,1 TEUR an.

Die WSR erhielt für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 Straßenentwässerungsanteile an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung in Höhe von 234,3 TEUR brutto (Vj. 01.05.14 bis 30.04.15: 329,3 TEUR brutto).

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt bis April 2015 monatliche Abschläge an die WSR in Höhe von 78,9 TEUR brutto und ab Mai 2015 in Höhe von 79,7 TEUR brutto. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 erhielt die Stadt im Mai 2016 eine Gutschrift in Höhe von 96,28 EUR. Eine Nachzahlung im Rahmen der vertraglich vereinbarten Spitzabrechnung wurde im Oktober 2015 für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 geleistet (19,5 TEUR).

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale in Höhe von 17,9 TEUR brutto erhalten. Die gezahlte Pauschale war nicht ausreichend, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinfläufe kostendeckend zu betreiben. Aus diesem Grund erfolgte für erbrachte Reinigungsleistungen vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 eine Nachberechnung im Jahr 2016 in Höhe von 20,3 TEUR brutto.

Des Weiteren wurden Aufwendungen des Jahres 2015 für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Straßenentwässerungsanlagen gem. Dienstleistungsvertrag vom 27.07./02.08.2011 in Höhe von 7,2 TEUR in 2015 und in Höhe von 4,7 TEUR in 2016 gezahlt. Zahlungen für die Reparaturen von Straßenabläufen und die Erneuerung von Abwasserhausanschlüssen in Höhe von 16,1 TEUR wurden geleistet, wie auch für einen Hydrantenwechsel und eine havariebedingte Auswechslung eines Straßeneinflaßes, für die in 2016 die Zahlungen erfolgten (17,8 TEUR).

Weitere Auszahlungen erfolgten 2015 für den Schulsport an die sbf GmbH in Höhe von 189,1 TEUR (Vj. 179,3 TEUR) sowie zur Finanzierung der WRM in Höhe von 13,9 TEUR (Vj. 13,9 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die WSR zum 31.12.2015 Bürgschaften in Höhe einer Restschuld von 1.641,8 TEUR (31.12.2014: 1.878,0 TEUR) übernommen. Des Weiteren besteht eine Vereinbarung über einen Rangrücktritt zwischen der Weingut Hoflößnitz GmbH und der Stadt vom 28.12.2012 in Höhe von 500,0 TEUR.

Im Rahmen des erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei werden u.a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, analysiert, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt.

Ausblick

Der Stadtrat hat in Vorbereitung der Zusammenführung des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen mit der sbf GmbH in seiner Sitzung am 16.03.2016 einen weiteren Beschluss zur Flurstückszuordnung zum EB sbf getroffen (SR 24/16-14/19).

Im Rahmen der Ausgliederung des Eigenbetriebes erfolgte im Jahr 2016 eine Korrektur des Beteiligungswertes des Eigenbetriebes im Finanzanlagevermögen.

Die Ausgliederung zur Aufnahme auf die sbf GmbH erfolgte zum 01.01.2016. Der Ausgliederungsbeschluss SR 54/16-14/19 wurde am 17.08.2016 gefasst. Die Zustimmung zum Ausglie-

derungs- und Übernahmevertrag (sog. Wie-Beschluss) erfolgte in Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse SR 33/13-09/14 vom 10. Juli 2013 und SR 35/14-09/14 vom 21. Mai 2014 (sog. Ob-Beschlüsse).

Die Betriebssatzung wurde durch Beschluss des Stadtrates über eine (Aufhebungs-)Satzung aufgehoben (SR 64/16-14/19 v. 19.10.2016).

Die Große Kreisstadt Radebeul und die WSR realisieren auch im Jahr 2016 verschiedene Maßnahmen, die Bestandteil des Wiederaufbauplanes zur Hochwasserschadensbeseitigung 2013 sind, gemeinsam. Beispielhaft ist die gemeinsame Umsetzung des Bauvorhabens „Instandsetzung der Kötzschenbrodaer Straße zwischen den Einmündungen Am Gottesacker und Weintraubenstraße“ zu nennen.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes+A2:L40	Stammeneinlage/Haftungskapital			Zahlungen aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen / Rangrücktritte der Stadt Restsaldo zum 31.12.2015	Darlehen der Stadt zum 31.12.2014	Darlehen der Stadt zum 31.12.2015
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2014 in TEUR brutto	2015 in TEUR brutto	2014 in TEUR	2015 in TEUR			
Kultur und Bildung										
● Weingut Hoflöbnitz GmbH	25,6	19,2	75,00%	0	0	0	0	Rangrücktrittserklärung i.H.v. 500,00 TEUR	964,2	964,2
Gesundheit/Soziales										
○ Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	25,0	25,0	100,00%	0	0	0	0	0	6.263,8	5.889,8
○ Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH	25,0	0,0	0,00%	179,3	189,1	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung/Tourismus										
● Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	13,9	13,9	0	0	0	0	0
Wohnungswirtschaft										
○ Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	0,0	0,00%	Kauf von Flurstücken durch die Stadt und Verrechnung mit Gesellschafterdarlehen		0	0	0	2.631,3	2.575,9
Ver- und Entsorgung										
● Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.857,1	1.337,1	72,00%	Wirtschaftsjahr 2014/2015 01.05.14-30.04.15 Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 329,3 investiver Straßenentwässerungskostenanteil 637,2 Betriebsführungs-pauschale Stadtbeleuchtung 966,3 Betriebsführungs-pauschale Straßenentwässerung 235,2 Investitions-pauschale Hydrantensystem 16,4	Rumpf-geschäftsjahr 01.01.15-31.12.15 Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 234,3 investiver Straßenentwässerungskostenanteil 544,4 Betriebsführungs-pauschale Stadtbeleuchtung 637,6 Betriebsführungs-pauschale Straßenentwässerung 163,1 Investitions-pauschale Hydrantensystem 16,4 Weitere Zahlungen siehe Einzelübersicht WSR	0	0	Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 17 Mio. DM (=869,2 TEUR) Restsaldo: 195,6 TEUR Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR Restsaldo: 1446,3 TEUR	Stadtbeleuchtung 1.205,8	Stadtbeleuchtung 1.138,8
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	37.478,3		15,74% an der Gesamtkapitalumlage	0	0	157,1	160,2	0	0	0
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Stammkapital nach § 11 Abs. 2 SächsEigBVO		7 Stimmen in Versammlungen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges										
● Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100,00%	0	0	0	0	0	2.323,2 100,0 0,0	2.323,2 0,0 190,0
○ Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	153,5	0,0	0,00%	0	0	0	0	0	0,0	0,0
Gesamt	39.793,5	1.414,5		2.377,6	1.798,8	157,1	160,2	Ausfallbürgschaft i.H.v. (=4.467,9 TEUR) Restsaldo 16418 TEUR (Vorjahr: 1878,0 TEUR)	13.488,3	13.081,9

● unmittelbare Beteiligung ○ mittelbare Beteiligung

Angabe bis zur 2. Unternehmensgeneration (Ausnahme Zweckverbände)

4 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes

4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

4.1 Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul
Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 1996
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Eigenbetrieb

Der Bescheid des Landratsamtes Meißen zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2012 der Großen Kreisstadt Radebeul vom 26.03.2012 enthielt eine Auflage, den EB sbf mit der Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (Doppik) in den Haushalt der Stadt Radebeul zurückzuführen. In 2015 erfolgten beispielsweise diese vorbereitenden Arbeiten:

- Identifizierung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens und Vorbereitung der Rückübertragung in den städtischen Haushalt
- Bewertung des Grund und Bodens und der Gebäude beim EB sbf
- Vorbereitung der Übergabe der Buchhaltung ab 01.01.2016 von EB sbf und sbf GmbH an die BGR

Der Eigenbetrieb wurde rückwirkend zum 01.01.2016 zur Aufnahme auf die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul ausgegliedert. Der Ausgliederungsbeschluss SR 54/16-14/19 wurde am 17.08.2016 gefasst. Die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Übernahmevertrag (sog. Wie-Beschluss) erfolgte in Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse SR 33/13-09/14 vom 10. Juli 2013 und SR 35/14-09/14 vom 21. Mai 2014 (sog. Ob-Beschlüsse). Die Ausgliederung wurde seitens des Landratsamtes Meißen mit Bescheid vom 25.08.2016 genehmigt.

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital Große Kreisstadt Radebeul	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Errichtung und Erhaltung von Sport- und Freizeitanlagen aller Art sowie deren Verpachtung an Dritte. Seine Aufgabe beschränkt sich auf die Verwaltung der Immobilien, deren Verpachtung an die sbf GmbH sowie die Erbringung des Kapitaldienstes für Kreditverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul aus früheren Investitionen.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb zahlte Darlehenszinsen in Höhe von 139,6 TEUR. Außerdem erfolgte eine planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 374,0 TEUR.

Es bestanden zudem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeines und Darstellung des Geschäftsverlaufes

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Elbehochwasser im Juni 2013 hat zu Schäden an mehreren Gebäuden und Anlagen des Eigenbetriebs geführt. Mit der Beseitigung der Hochwasserschäden an den Stützmauern im Lößnitzbad wurde im September 2015 begonnen und größtenteils am Ende des Jahres abgeschlossen. Im Frühjahr 2016 erfolgen nur noch kleine Nacharbeiten, so dass mit Saisonbeginn 2016 alle Arbeiten beendet sind. Die Abrechnung gegenüber der Sächsischen Aufbaubank ist vorbereitet. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von 145 TEUR getätigt. In

der Schwimmhalle wurde die Glasfassade in den Sommermonaten 2014 erneuert. In die im ersten Quartal 2015 realisierten Restarbeiten wurden 31 TEUR investiert. Für die Erneuerung der Glasfassade hat der Eigenbetrieb Fördermittel in Höhe von 242 TEUR von der Sächsischen Aufbaubank erhalten. Das Ergebnis der abschließenden Mittelverwendungsprüfung durch die Sächsische Aufbaubank liegt noch nicht vor.

Im Jahr 2014 begann der Bau einer Werferanlage am Sport- und Freizeitzentrum Radebeul. Abgeschlossen wurde diese Baumaßnahme im Jahr 2015. Die Baukosten für diese Anlage betragen insgesamt 66 TEUR. Die ursprünglich geplanten Gesamtkosten für die Werferanlage betragen 45 TEUR. Hauptursache für die Mehraufwendungen waren nicht geplante Kosten für die Geländeregulierung und Grundstückssicherung.

Gemäß der Stadtratsbeschlüsse SR 41/14-14/19 vom 17. Dezember 2014 und SR 24/16-14/19 vom 16. März 2016 wurden dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt Grundstücke mit einem Buchwert von 841 TEUR entnommen. In entsprechender Höhe hat sich im Wirtschaftsjahr 2015 auch die Kapitalrücklage vermindert. Damit ist die Zuordnung der Grundstücke zum EB sbf entsprechend den Beschlüssen erfolgt.

2. Darstellung der Lage

Ausblick sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Kommunalaufsicht des Landkreises Meißen hat der Großen Kreisstadt Radebeul mit der Begründung, die Tätigkeit des Eigenbetriebes stelle eine reine Vermögensverwaltung dar, die Auflage erteilt, den Eigenbetrieb in eine andere Form der Geschäftsführung zu überführen oder in den städtischen Haushalt zurück zu übertragen.

Der Eigenbetrieb soll nun spätestens bis zum 31. August 2016 rückwirkend zum 1. Januar 2016 an die sbf GmbH übertragen werden. Aus der Einbringung resultieren einmalige finanzielle bzw. steuerliche Belastungen. Vorteile einer Einbringung könnten sich aus Synergien im Verwaltungsbereich ergeben.

Insgesamt sehen wir unabhängig von einer angestrebten neuen Rechtsform gute Chancen, als Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul am Markt zu bestehen und wettbewerbsfähig zu sein.

Für 2016 sind folgende wesentliche Investitionen in Höhe von insgesamt 228 TEUR geplant:

1. Ausstattung der Gastronomie im Bilzbad
2. Installation eines Verkaufstandes im Bilzbad
3. Umbau der Warmwasserversorgung in der Lößnitzsporthalle
4. Erneuerung der Rohrleitungen in der Schwimmhalle
5. Erstellung einer Serverbasierenden EDV-Struktur
6. Neugestaltung der Homepage
7. Anschaffung einer Zeiterfassungsanlage

Wichtigstes Ziel ist, durch optimale Bewirtschaftung der Bäder und Sportanlagen die Wünsche unserer Kunden optimal zu erfüllen.

Zum 1. Januar 2016 erfolgte die Übergabe der gesamten Buchführung an die BGR.

Die vorhandenen flüssigen Mittel des Eigenbetriebs, der sbf GmbH und der jährliche Finanzierungszuschuss durch die BGR, Radebeul, werden ausreichen, um den Kapitaldienst der Investitionskredite, die laut Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2016 und die finanziellen bzw. steuerlichen Belastungen, die mit der Zusammenführung beider Unternehmen verbunden sind, zu finanzieren.

Im Jahr 2016 wird entsprechend dem Planansatz für den Eigenbetrieb ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 189 TEUR erwartet. Der Hauptgrund für den deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2015 sind geplante einmalige steuerliche Belastungen von 225 TEUR, die mit der Verschmelzung des Eigenbetriebes auf die sbf GmbH entstehen.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a (seit Dezember 2015)

5.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Pestalozzistraße 6a
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 28 0
Fax: 0351/8 37 28 37
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Wohnungswirtschaft, der Wasserver- und Abwasserentsorgung, der Energie- und Gasversorgung sowie Sport und Freizeit tätig sind.

Daneben setzt die BGR Arbeitsangelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung um und erbringt Projektsteuerungsleistungen für Maßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden an kommunaler Infrastruktur in Trägerschaft der Stadt Radebeul.

Finanzbeziehungen

Bei der BGR fielen im Jahr 2015 die folgenden Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen an:

- Darlehen vom 02.11.2005: 1,0 TEUR (Zahlung 2015),
- Darlehen vom 01./08.12.2014: 2,8 TEUR (Zahlung 2015),
- Darlehen vom 29.12.1998: 38,8 TEUR (Zahlung 2016).

Außerdem erfolgte zum 28.12.2015 eine Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens vom 02.11.2005 in Höhe von 100,0 TEUR.

Für die Projektsteuerung im Rahmen des Hochwassers 2013 wurden 2015 131,3 TEUR an die BGR gezahlt.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BGR spiegelt die Beteiligung an anderen Gesellschaften wider. Im Jahr 2015 bestanden Holdingumlageverträge mit der BZGR, der WSR und der sbf GmbH, aus denen Umsatzerlöse in Höhe von 308 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR) erzielt werden konnten.

Darüber hinaus wurden erstmals im Jahr 2015 kaufmännische Dienstleistungen für die Weingut Hoflößnitz GmbH sowie die EBG in Höhe von 50 TEUR erzielt. Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wurden im Berichtszeitraum 33 Teilnehmer betreut (Vorjahr: 56). Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 23 Teilnehmer dar und führte zu einer Verringerung der daraus resultierenden Erträge um 31 TEUR.

Der Stadtrat der Stadt Radebeul beschloss in seiner Sitzung vom 15. Juli 2015 die Übertragung der 69%igen Beteiligung an der EBG von der BZGR an die BGR im Wege einer Sachausschüttung. Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 27. November 2015 erfolgte die Zustimmung der Gesellschafter zur Anteilsübertragung von der BZGR an die BGR. Durch die am gleichen Tag beschlossene Sachausschüttung ändert sich zum Ablauf des 31. Dezember 2015 24:00 Uhr die Gesellschafterstruktur in der Art, dass nunmehr die BGR unmittelbar mit 69 % an der EBG beteiligt ist.

Gleichzeitig wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2015 der zwischen EBG und BZGR bestehende Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2015 24:00 Uhr aufgehoben, der damit letztmalig für das Geschäftsjahr 2015 durchgeführt wird. Durch die Aufhebung des Vertrages ist es möglich, im Jahr 2016 einen neuen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BGR und der EBG abzuschließen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die BGR investierte im Jahr 2015 insgesamt 55 TEUR (ohne Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Erweiterung der Businesssoftware „Dynamics NAV“ sowie die Ausstattung des neuen Firmensitzes mit Büromöbeln und einer Telefonanlage.

Aufgrund der Sachausschüttung der Anteile an der EBG von der BZGR an die BGR erhöhten sich die Finanzanlagen von 12.684 TEUR auf 22.937 TEUR.

Die bestehenden Finanzierungsmaßnahmen betreffen zwei Gesellschafterdarlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt 2.552 TEUR. Sie beziehen sich nicht auf die im Geschäftsjahr 2015 realisierten Investitionen. Daneben bestehen Leasingaufwendungen für Fahrzeuge.

Risikobericht

Eine bedeutende Rolle spielt auch weiterhin das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge. Diese betreffen die Beteiligung an der EBG und beziehen sich auf deren Beteiligung an der SWE. Die Risiken liegen hier auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie sinkender Vertriebsmargen infolge des zunehmenden Wettbewerbsdrucks. Um der Verringerung der Beteiligungserträge entgegenzuwirken wurde in 2015 eine Sachausschüttung der Anteile an der EBG von der BZGR auf die BGR vorgenommen. Die neue Struktur stellt für die BGR eine Chance in Bezug auf die Erschließung von Effizienzpotentialen und Einflussmöglichkeiten dar. Ein weiteres wesentliches Risiko besteht in der Erhöhung des Verlustausgleichs der sbf GmbH. Dazu könnten vor allem steigende Betriebskosten, nicht kostendeckende Nutzungsentgelte, die Wetterabhängigkeit der Freisportanlagen und steuerliche Gesichtspunkte führen.

Chancen für die Reduzierung des Verlustausgleichs werden in der möglichen Zusammenführung von dem EB sbf und der sbf GmbH auf Ebene der GmbH gesehen. Daneben wird in Bezug auf die Gewährung des Verlustausgleiches derzeit geprüft, inwieweit die jetzige Finanzierung beihilfekonform gestaltet ist bzw. ob weitergehende Maßnahmen für eine beihilfekonforme Gestaltung eingeleitet werden müssen. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird davon ausgegangen, dass der Verlustausgleich eine Maßnahme zur Förderung rein lokaler Tätigkeiten darstellt. Nach einem Schreiben des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e.V. vom 17. Juni 2015 an die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte zu einer Pressemitteilung der EU-Kommission vom 29. April 2015 kann davon ausgegangen werden, dass die jetzige Ausgestaltung der Finanzierung keinen Fall staatlicher Beihilfe im Sinne der EU-Vorschriften darstellt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Witterungsabhängigkeit des Weinbaus der Weingut Hoflößnitz GmbH bei einer gleichzeitig bestehenden geringen Liquidität. Auf Grundlage der vom

Aufsichtsrat der Weingut Hoflößnitz GmbH bestätigten Unternehmenskonzeption geht die BGR derzeit davon aus, dass die gewährten und mit einem Rangrücktritt versehenen Ausleihungen von 564 TEUR vollständig von der Weingut Hoflößnitz GmbH zurückgezahlt werden und insofern keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Daneben hat die BGR der Weingut Hoflößnitz GmbH um deren Liquiditätssituation und dabei deren unterjährige Handlungsfähigkeit zu unterstützen eine Kontokorrentlinie in Höhe von 280 TEUR eingeräumt. Auch diesbezüglich geht die BGR von einer vollen Werthaltigkeit aus, so dass auf die zum Bilanzstichtag mit 200 TEUR in Anspruch genommene Kreditlinie keine Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Chancen ergeben sich für die Folgejahre aus dem weiteren Ausbau von kaufmännischen Dienstleistungen im Konzernverbund und weiteren Holdingleistungen. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die BGR hat sich intensiv mit den veränderten Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und ist für das Jahr 2016 sowie die Folgejahre bestrebt, die Unternehmensprozesse, die Ertragsituation und die Kostenstruktur weiter zu verbessern. Darüber hinaus wird angestrebt, die Konzernstruktur weiter zu optimieren und dadurch wirtschaftliche Potentiale zu erschließen sowie die Steuerung des Konzerns zu vereinfachen. Aufgrund der Ausweitung der kaufmännischen Dienstleistungen wird mit höheren Erlösen gerechnet. Parallel dazu wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BGR und der EBG geschlossen werden, aus dem sich Erträge aus der Ergebnisabführung realisieren lassen. Für das Jahr 2016 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.160 TEUR gerechnet.

Nachtragsbericht

Seit dem Jahr 2016 werden kaufmännische Dienstleistungen für die sbf GmbH erbracht. Das sich daraus ergebende Umsatzvolumen für 2016 beträgt 110 TEUR.

Herr Michael Karlshaus wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 30. November 2015 als Geschäftsführer mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 abberufen.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2015 nicht eingetreten.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

5.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax: 0351/8 30 54 35
E-Mail: info@wsr-radebeul.de
Homepage: <http://www.wsr-radebeul.de>

Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)

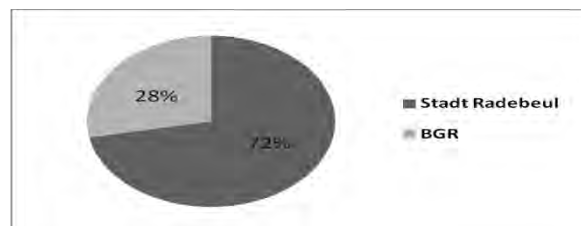
Wirtschaftsjahr 01. Mai eines Jahres bis zum 30. April des Folgejahres
(bis 30. April 2015)

Rumpfgeschäftsjahr ab 01. Mai 2015 bis 31. Dezember 2015
Kalenderjahr ab 2016

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.857.143	100
Stadt Radebeul	1.337.143	72
BGR	520.000	28



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst sämtliche Leistungen im Bereich der Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere

Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen, Betriebsführung im Bereich Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen, Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt	Rumpfgeschäftsjahr (01.05 - 31.12.2015) TEUR
Konzessionsabgabe Trinkwasser ¹	184,5
Tilgung Darlehen	67,0
Zinsen aus Darlehen	13,4
In Rechnung gestellte Leistungen an die WSR GmbH	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtungsvertrag	637,5
Betriebsführungspauschale Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen (Dienstleistungsvertrag)	163,1
Straßenentwässerungsanteil investiv (brutto)	544,4
Straßenentwässerungskostenanteil an den Betriebskosten der Abwasserbeseitigung (brutto) nach SächsKAG	234,3
Investitionspauschale Hydrantensystem	16,4

Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Entsprechend dem Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung der Großen Kreisstadt Radebeul vom 10.12.2012 zahlte die Stadt ab Mai 2015 monatliche Abschläge an die WSR in Höhe von 79,7 TEUR brutto.

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 erhielt die Stadt im Mai 2016 eine Gutschrift in Höhe von 96,28 EUR, so dass für das Rumpfgeschäftsjahr insgesamt 637,5 TEUR aufwandswirksam wurden.

Eine Nachzahlung (19,5 TEUR) im Rahmen der vertraglich vereinbarten Spitzabrechnung im Oktober 2015, betraf das Wirtschaftsjahr 2014/2015.

Betriebsführung Unterhaltung Straßenentwässerungsanlagen

Für Wartungs- und Unterhaltungsleistungen an den kommunalen Straßenentwässerungsanlagen hat die WSR von der Stadt eine monatliche Betriebsführungspauschale in Höhe von 17,9 TEUR brutto erhalten. Die gezahlte Pauschale war nicht ausreichend, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinfläufe kostendeckend zu betreiben. Aus diesem Grund erfolgte für erbrachte Reinigungsleistungen vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 eine Nachberechnung im Jahr 2016 in Höhe von 20,3 TEUR brutto.

Des Weiteren wurden Aufwendungen des Jahres 2015 für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Straßenentwässerungsanlagen gem. Dienstleistungsvertrag vom 27.07./02.08.2011 in Höhe von 7,2 TEUR in 2015 und in Höhe von 4,7 TEUR in 2016 gezahlt.

Zahlungen für die Reparaturen von Straßenabläufen und die Erneuerung von Abwasserhausanschlüssen in Höhe von 16,1 TEUR wurden geleistet, wie auch für einen Hydrantenwechsel und eine havariebedingte Auswechslung eines Straßeneinflaufs, für die in 2016 die Zahlungen erfolgten (17,8 TEUR).

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen. Ebenso bestehen mit anderen Beteiligungen und der WSR Lieferbeziehungen untereinander, z.B. mit der sbf GmbH.

¹ Dies ist die Konzessionsabgabe, welche im Jahr 2016 zahlungswirksam wurde.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Grundlagen der Gesellschaft

Zur Anpassung an den Konzernverbund der Großen Kreisstadt Radebeul wurde zum 1. Mai 2015 ein Rumpfgeschäftsjahr für die WSR (kurz „WSR“) eingeschoben, um das Wirtschaftsjahr zukünftig dem Kalenderjahr anzupassen. Das Geschäftsjahr 2015 erstreckt sich somit über den Zeitraum 1. Mai 2015 bis 31. Dezember 2015. Mit Stadtratsbeschluss SR 50/15-14/19 vom 15. Juli 2015 wurde der Änderung des Gesellschaftervertrages der WSR in Bezug auf das Wirtschaftsjahr zugestimmt. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss erfolgte am 16. Juli 2015 und wurde am 24. September 2015 im Handelsregister eingetragen. Ab dem 1. Januar 2016 entspricht somit das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Mit dem Abschluss eines Konzessionsvertrages für die Wasserversorgung sowie dem Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul, welche jeweils eine Laufzeit von 20 Jahren haben, wurde für die WSR eine langfristige Geschäftsgrundlage bis zum 31. Dezember 2021 geschaffen.

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Radebeul wird durch einen langfristigen Wasserbezugsvertrag mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gewährleistet.

Seit dem 1. Januar 2013 obliegt der WSR die technische Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg einschließlich aller Ortsteile (Boxdorf, Reichenberg, Friedewald, Auer und Steinbach). Der Betriebsführungsvertrag wurde zwischenzeitlich seitens der Gemeinde um ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2016 verlängert. Eine darüber hinausgehende Zusammenarbeit wird angestrebt.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem OT Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer ebenfalls langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Des Weiteren betreibt die WSR im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit dem 1. Januar 2006 in der Großen Kreisstadt Radebeul die Anlagen der Stadtbeleuchtung. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages (Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020) seitens der WSR übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Großen Kreisstadt Radebeul. Zum 1. Mai 2012 wurde auch das gesamte, der Stadtbeleuchtung dienende, Anlagevermögen in die Gesellschaft überführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die entsprechend einer Langfristprognose durchgeführte Entgeltkalkulation in der Sparte Trinkwasser führte zu einer Änderung der Preise zum 1. Mai 2015. Das Trinkwassermengengericht in Höhe von 2,12 EUR/m³ wurde um 0,25 EUR/m³ auf 1,87 EUR/m³ (alle Angaben netto) gesenkt. Die monatlich zu zahlenden Grundpreise in Abhängigkeit von der Zählergröße wurden geringfügig angepasst. Mit Stadtratsbeschluss SR 45/14-14/19 vom 26. November 2014 erfolgte die Bestätigung der Entgeltkalkulation.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Seit dem 1. Januar 2015 sieht die Mittelfristplanung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH einen jährlichen Anstieg des Einleitentgeltes für leitungsgebundenes Abwasser in Höhe von 0,01 EUR/m³ vor.

Aktuell beträgt das Schmutzwasserentgelt 0,72 EUR/m³ (netto). Zur Stabilisierung des vom Kunden zu zahlenden Abwasserentgeltes in Höhe von 1,94 EUR/m³ (netto) wurden bislang die in den Vorjahren gebildeten bilanziellen Gewinnvorträge der WSR aufgelöst. Im Rahmen einer 10-Jahres-Planung wurden mögliche Szenarien einer Abwasserentgeltveränderung untersucht und den Gesellschaftern sowie dem Aufsichtsrat vorgestellt. Die unterschiedlichen Entgeltvarianten wurden auf ihren Belastungsunterschied gegenüber den Kunden, den Verwaltungsaufwand und den Kostendeckungsgrad hin untersucht. Nach einstimmiger Beschlussfassung wurden ein dreijähriger Kalkulationszeitraum und ein Abwassermengenentgelt in Kombination mit einem mengenbasiertem Grundpreis beschlossen (SR 45/14-14/19 vom 16. November 2014). Mit Einführung des neuen Entgeltmodells zum 1. Mai 2015 wurde das Entgelt für die Einleitung von Abwasser in öffentliche Kanäle um 0,64 EUR/m³ (netto) auf 1,30 EUR/m³ (netto) gesenkt. Neben dem Mengenentgelt wird zusätzlich ein Grundentgelt je entsorgtem Grundstück erhoben. Das Grundentgelt bemisst sich nach der entsorgten Abwassermenge pro Jahr. Bei einer Abwassermenge bis zu 35 m³ beträgt das Grundentgelt netto 3,50 EUR/Monat (brutto 4,17 EUR/Monat). Für Abwassermengen, die über 35 m³ liegen, wird ein weiteres Grundentgelt in Höhe von netto 1,75 EUR/Monat (brutto 2,08 EUR/Monat) je angefangene 20 m³ erhoben. Bei Abweichungen des Abrechnungszeitraums vom jährlichen Turnus (weniger oder mehr als 365 Abrechnungstage) werden die für die Berechnung angesetzten Abwassermengen entsprechend angepasst.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden die technischen Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Großen Kreisstadt Radebeul weiter umgesetzt. Im Mittelpunkt stand dabei die Realisierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abwasserbeseitigungskonzept. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Die im Vermögensplan 2015 des Unternehmens vorgesehenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden weitestgehend realisiert. Die Gesamtsumme der durchgeführten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 525 TEUR (Plansumme 533 TEUR), wovon 72 TEUR auf noch im Bau befindliche Anlagen entfallen, insbesondere auf die Maßnahme „Kötzschenbrodaer Straße“ (61 TEUR).

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Entwurfs des Generalentwässerungsplanes der Großen Kreisstadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie auf Erschließungen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes. Die Gesamtsumme der realisierten und fertiggestellten Abwasserinvestitionen beläuft sich auf 3.641 TEUR (Plansumme 2.770 TEUR), wovon 2.678 TEUR auf Baumaßnahmen entfallen, die bereits im Vorjahr begonnen wurden.

Die im laufenden Geschäftsjahr in der Sparte Stadtbeleuchtung getätigten Investitionen betragen insgesamt 130 TEUR (Plankosten 133 TEUR) und betreffen beispielsweise Maßnahmen auf der Kötzschenbrodaer Straße, der Friedhofstraße, der Meißner Straße zwischen Gerhart-Hauptmann-Straße und Spitzgrundweg sowie Mastwechsel und die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Stadtgebiet.

Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 über liquide Mittel in Höhe von 894 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im vergangenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr wurden 43,7 % (Vorjahr: 46,3 %) der gesamten Umsatzerlöse der WSR (6.008 TEUR; Vorjahr: 8.638 TEUR) durch Wasserlieferungen sowie 31,1 % (Vorjahr: 29,5 %) der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser der Tarif- und Sonderkunden im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 beläuft sich die verkaufte Wassermenge auf 1.090 Tm³. Der durchschnittliche Wasserverbrauch lag im Berichtszeitraum von acht Monaten bei 26,7 m³/Einwohner. Das Vorjahresniveau lag bei einem Durchschnittsverbrauch von 37,1 m³/Einwohner in zwölf Monaten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 sind die Verluste im Wasserverteilungsnetz im Vergleich zum Vorjahr (4,1 %) um 0,4 % auf 4,5 % angestiegen. Gegenüber dem Planansatz (967 Tm³) wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2015 somit ~ 123 Tm³ mehr Wasser verkauft, als geplant. Die entsprechend § 21 der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser auf Nachweis absetzbaren Abwassermengen für Gartennutzung betragen im Berichtsjahr 66,3 Tm³ (Vorjahr: 45,6 Tm³) und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (3,5 %) um 3,7 % auf 7,2 % der berechneten Gesamtmenge an Abwasser. Die Ursache für den erheblichen Anstieg der Abwasserabsetzmenge liegt in der Gartenbewässerung, bedingt durch die niederschlagsarmen Sommermonate 2015. Gegenüber dem Planansatz (833 Tm³) wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 914 Tm³ Abwasser und somit 81Tm³ mehr entsorgt.

Die in der Sparte Trinkwasser im Rumpfgeschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse (2.894 TEUR, hochgerechnet auf 12 Monate 4.341 TEUR) sind vergleichbar zum Vorjahr (4.318 TEUR). Die darin enthaltenen Erlöse aus Wasserlieferung belaufen sich auf 2.626 TEUR. Im Zusammenhang mit der technischen Betriebsführung des Trinkwassernetzes der Gemeinde Moritzburg sind die Erlöse (37 TEUR, hochgerechnet auf zwölf Monate 56 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr (99 TEUR) deutlich zurückgegangen. Im Berichtszeitraum wurden weniger Leistungen für die Behebung von Rohrbrüchen und das Wechseln von Wasserzählern seitens der Gemeinde beauftragt. Ursachen dafür werden insbesondere in der kommunalen Haushaltspolitik gesehen.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser (2.557 TEUR, hochgerechnet aus 12 Monate 3.835 TEUR) zeigen gegenüber dem Vorjahr (3.443 TEUR) die erwartete steigende Tendenz und erhöhten sich in der 12-Monatsbetrachtung um 392 TEUR. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist insbesondere auf höhere Erlöse aus der zentralen Abwasserentsorgung (1.701 TEUR, hochgerechnet auf 12 Monate 1.870 TEUR) zurückzuführen. Die erzielten Erlöse resultieren aus dem seit 1. Mai 2015 geltenden neuen Entgeltmodell. Die Erlöse im Zusammenhang mit der Herstellung und Reparatur von Abwasserhausanschlüssen in Höhe von 206 TEUR (hochgerechnet aus 12 Monate 309 TEUR) wären ebenfalls im Verhältnis zum Geschäftsjahr 2014/2015 (238 TEUR) um 71 TEUR gestiegen.

Die Umsatzerlöse der Sparte Stadtbeleuchtung haben sich gegenüber dem Vorjahr (877 TEUR) rechnerisch um 42 TEUR vermindert, wenn man die Umsatzerlöse der Rumpfgeschäftsjahres (557 TEUR) auf 12 Monate hochrechnet (835 TEUR).

Die entgeltliche Ein- und Durchleitung von Abwässern der Gemeinde Moritzburg ist im Rahmen einer entsprechenden Vereinbarung geregelt.

Mit Vertrag vom 27. Juli/2. August 2011 wurde der WSR seitens der Großen Kreisstadt Radebeul die Wartung und Instandhaltung der kommunalen Straßenentwässerungsanlagen übertragen. Für die Wartungs- und Unterhaltungsleistungen erhält die WSR von der Großen Kreisstadt Radebeul ein monatliches Betriebsführungsentgelt in Höhe von 15 TEUR zuzüglich Umsatzsteuer. Zum Ende des Berichtsjahres wird anhand vorliegender Leistungs- und Arbeitsberichte geprüft, ob die gezahlte Pauschale ausreichend war, um die Reinigung, Kontrolle und Nachrüstung der Tagewassereinläufe kostendeckend zu betreiben. Gegebenenfalls erfolgt eine die Nachberechnung gegenüber der Stadt Radebeul. Im Zusammenhang mit der Einleitung von Abwasser in das Verbandsgebiet des AZV GKA Meißen werden unterschiedliche

Einleitentgelte für Schmutz- und Niederschlagswasser berechnet. Zur Deckung ihrer finanziellen Verpflichtungen erheben sowohl der AZV GKA Meißen als auch die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH monatliche Betriebskostenumlagen, die auf der Grundlage der in den Vorjahren eingeleiteten Abwassermengen ermittelt wurden. Die endgültige Aufrechnung der Umlagebeträge mit den tatsächlichen Einleitmengen und –entgelten erfolgt in zeitlicher Nähe zu Jahresabschluss der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH, deren Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist.

Der Vertrag über die Durchführung der Stadtbeleuchtung sieht vor, dass die WSR für ihre erbrachten Leistungen ein Entgelt von der Großen Kreisstadt Radebeul erhält, welches die vollständigen Kosten des Betriebs der Stadtbeleuchtungsanlage einschließlich einer 3%igen Eigenkapitalverzinsung abdeckt. Bis zur Feststellung des Jahresentgelts zum 31. Dezember 2015 zahlte die Große Kreisstadt Radebeul im Geschäftsjahr 2015 monatliche Abschläge (netto 66 TEUR). Die sich unter Zugrundelegung der Spartenrechnung ergebende Differenz zwischen der Summe der bereits vereinnahmten Abschlägen und der Jahresabrechnung über die Straßenbeleuchtungsleistungen der WSR im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurde im vorliegenden Jahresabschluss als Forderung gegen Gesellschafter berücksichtigt. Das Stadtbeleuchtungsentgelt beinhaltete ein Budget von 130 TEUR (netto) zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Ergebnis

Die Sparte Trinkwasser erzielte im Rumpfgeschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 254 TEUR, hochgerechnet auf 12 Monate entspricht das einem Jahresüberschuss in Höhe von 381 TEUR. Das bedeutet zwar im Vergleich zum Vorjahresüberschuss (427 TEUR) einen Rückgang um 46 TEUR, liegt aber um 80 TEUR über dem erwartete Achtmonatsergebnis (174 TEUR), welches sich aus dem geplanten Jahresergebnis für die Sparte (261 TEUR) ergibt.

Die Sparte Abwasser schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -49 TEUR ab (eine Hochrechnung auf 12 Monate ist wegen der bereits im Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr berücksichtigten Sondereinflüsse nicht geboten). Der Jahresfehlbetrag der Sparte ist wesentlich auf Steuernachzahlungen (285 TEUR) und Zinsen (84 TEUR) aus der Betriebsprüfung der Jahre 2006/2007 bis 2009/2010 sowie auf die in diesem Zusammenhang gebildeten Steuerrückstellungen für die Folgejahre bis 2013 zurückzuführen. Die Sparte Stadtbeleuchtung erzielte im achtmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 62 TEUR, welcher zwar um 27 TEUR unter dem zwölfmonatigen Vorjahresergebnis (89 TEUR) liegt, das für das gesamte Geschäftsjahr geplante Spartergebnis (65 TEUR) annähernd erreicht hat.

Der Jahresüberschuss der letzten beiden Geschäftsjahre entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	Rumpfgeschäftsjahr 01.05. - 31.12.2015	2014/2015
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	254	427
Abwasser	49	296
Stadtbeleuchtung	<u>62</u>	<u>89</u>
	<u>266</u>	<u>812</u>

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Chancen und Risiken

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten oder die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen, erkennbar. Chancen der moderaten Geschäftsentwicklung sind in der weiteren Erschließung von Synergieeffekten durch bessere Auslastung der betrieblichen Ressourcen, insbesondere im Bereich der Instandhaltungs- und Bauleistungen zu sehen.

Ein latentes Risiko der zukünftigen Entwicklung in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liegt im Wesentlichen bei der nicht mit hinreichender Sicherheit zu planenden, kunden- und witterungsabhängigen Ver- bzw. Entsorgungsmenge.

Die Verunsicherung, die sich aus der Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2006/2007 bis 2009/2010 ergibt, hält hingegen weiterhin an. In den letzten Prüfernotizen kam es zur Interpretation der Einbringung des Abwassereigenbetriebs als „Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“ (PRAP). In einer gemeinsam mit den Gesellschaftern abgestimmten Stellungnahme wurde als Gegenreaktion der „PRAP“ zurückgewiesen. Schließlich wurde auf die Erstellung des Prüfberichts gedrungen, um eine endgültige Rechtsauffassung der Finanzverwaltung als Basis für das weitere Vorgehen zu haben. Dieser ging im Oktober 2015 zu. Die aus dem Prüfbericht resultierenden Steueränderungsbescheide ergingen im Dezember 2015. In Absprache mit den Gesellschaftern und nach Information des Aufsichtsrates durch den steuerlichen Berater der WSR in dessen Sitzung am 9. Dezember 2015 über die finanziellen und ergebniswirksamen Auswirkungen der Steueränderungsbescheide wurden die daraus resultierenden Steuernachzahlungen fristgemäß angewiesen, da ein Einspruch grundsätzlich keine aufschiebende Wirkung entfaltet. Im nächsten Schritt wurde mit Schreiben vom 7. Januar 2016 form- und fristgerecht Einspruch gegen die strittigen Feststellungen eingelegt. Die Einspruchsentscheidung lag zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor. Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise (z.B. Klage vor dem Finanzgericht) wird in Abhängigkeit von der Einspruchsentscheidung/-begründung gemeinsam mit den Gesellschaftern getroffen. Der Aufsichtsrat wird zeitnah unterrichtet. Für vergleichbare Steuerrisiken in Geschäftsjahren ab 2011 wurden angemessene Rückstellungen – einschließlich Zinsen – (135 TEUR) gebildet.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2016 wurden 7 Tm³ weniger Trinkwasser bezogen als im Vergleichszeitraum 2015. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde eine Bezugsmenge in Höhe von 1.540 Tm³ prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Investitionen von 4.960 TEUR (Vorjahr Rumpfgeschäftsjahr: 3.436 TEUR) im Wirtschaftsplan ausgewiesen. Auf den Bereich Abwasser entfallen dabei 3.800 TEUR, auf den Bereich Trinkwasser 960 TEUR und auf den Bereich Stadtbeleuchtung 200 TEUR. Die Investitionsschwerpunkte werden unverändert bei den Trinkwasserverteilungs- und Abwassersammlungsanlagen liegen.

Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 378 TEUR zu erzielen, wobei die Sparte Trinkwasser 148 TEUR und die Sparte Stadtbeleuchtung 100 TEUR beitragen sollen. In der Sparte Abwasser wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 130 TEUR erwartet, der auf einen erwarteten Anstieg bei den Umsatzerlösen aus Abwasserbeseitigung zurückzuführen ist. Des Weiteren wurden bei der Planung für das Geschäftsjahr 2016 folgende Verkaufs- bzw. Entsorgungsmengen unter Berücksichtigung der ab dem 1. Mai 2015 geltenden neuen Entgelte für Trink- und Abwasser zum Ansatz gebracht.

Trinkwasser	1.450 Tm ³	Abwasser	1.260 Tm ³
-------------	-----------------------	----------	-----------------------

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Gesellschafter

Mit Wirkung zum 31.12.2015 erfolgte durch Sachausschüttung die Übertragung der Anteile der BZGR an der EBG an die BGR. Ebenfalls mit Wirkung zum 31.12.2015 erfolgte die Aufhebung des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Damit entfällt in zukünftigen Jahren dieser Einflussfaktor auf die Ertragslage des Unternehmens.

Geschäftsverlauf

Umsatzerlöse und Ergebnis der Hausbewirtschaftung

Zum Stand 31.12.2015 wurden durch die BZGR 1.147 (Vorjahr: 1.149) Wohn- und Gewerbeeinheiten im Raum Radebeul bewirtschaftet. Die Verringerung des Immobilienbestandes gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch die Zusammenlegung von Kleinwohnungen zu Wohnungen mit zeitgemäßen Wohnungsgrundrissen im Zuge des Sanierungsprogramms 2015. Hauptsächlich auf der Grundlage der in den Vorjahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und der wesentlichen Senkung der Leerstandsquote konnte im Geschäftsjahr 2015 eine Steigerung der Erträge aus Mieten und Pachten auf 4.992 TEUR (Vorjahr 4.829 TEUR) erreicht werden. Neben den Erträgen aus Mieten haben sich in den Umsatzerlösen die Erträge aus Betriebskostenabrechnungen auf 1.487 TEUR (Vorjahr 1.562 TEUR) verringert und die Erlöse aus Betreuungstätigkeit mit 14 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) sind geringfügig gesunken.

Die Leerstandsquote des Geschäftsjahres auf Basis der Nutzfläche betrug 4,3 % (Vorjahr 5,5 %) und hat sich damit wesentlich verringert. Dabei lag der durchschnittliche vermietbare Leerstand im Geschäftsjahr noch unter dem des Vorjahres auf einem sehr geringen Niveau von 0,3 % (Vorjahr 0,4 %). Auch zum Stand 31.12.2015 hat sich der Leerstand auf Basis Nutzfläche in Höhe von 4,4 % entsprechend der Vorjahresprognose gegenüber dem Vorjahr (4,8 %) verringert.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung bezogen auf den qm Nutzfläche hat sich entsprechend der Vorjahresprognose gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Verkaufstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden entsprechend der Vorjahresprognose geringere Gewinne aus dem Verkauf von Flurstücken des Anlagevermögens in Höhe von 272 TEUR (Vorjahr 369 TEUR) realisiert.

Investitionen

Für die geplante Komplexsanierung im Jahr 2015 einschl. der Fertigstellung der bereits im Jahr 2014 begonnenen Komplexsanierung eines Objektes zuzüglich sonstiger aktivierungsfähiger Maßnahmen wurden Investitionen in den Immobilienbestand in Höhe von 888 TEUR getätigt. Gleichzeitig erfolgte die Aktivierung in Höhe von 147 TEUR für umfangreiche Sanierungsmaßnahmen einzelner Wohnungen. Weitere Investitionen in Höhe von 99 TEUR wurden im Geschäftsjahr im Rahmen der geplanten Fassadensanierung des Objektes W.-Eichler-Str. 33/35/37 vorgenommen und als nicht aktivierungsfähiger Aufwand sofort kostenwirksam. Die Finanzierung von Bauvorbereitungskosten für die zur Sanierung vorgesehenen Objekte im Jahr 2016 erfolgte in Höhe von 41 TEUR.

Lage der Gesellschaft

Infolge der Übertragung der Anteile der BZGR an der EBG an die BGR verringerte sich das Finanzanlagevermögen um 7.561 TEUR.

Die Abnahme des Umlaufvermögens resultiert vor allem aus um 441 TEUR verminderten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der EBG und um 131 TEUR auf 9 TEUR verringerten Forderungen aus Überzahlungen von Betriebskosten.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital um 6.650 TEUR auf 32.214 TEUR verringert. Ursächlich dafür ist die Verringerung der Kapitalrücklage und der anderen Gewinnrücklagen aufgrund der Beteiligungsübertragung in Höhe von insgesamt 11.448 TEUR und die erfolgte Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 von 1.700 TEUR.

Die Liquidität der BZGR war im Geschäftsjahr und danach zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Chancen- und Risikobericht

Chancen der künftigen Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus dem guten wohnungswirtschaftlichen Umfeld in Radebeul. Durch die Realisierung von weiteren Sanierungs- und mittelfristig auch Neubaumaßnahmen in Verbindung mit der hohen Nachfrage nach modernem und saniertem Wohnraum bestehen Chancen für eine positive Entwicklung der Leerstandsquote, der Umsatzerlöse und der Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung. Ausfallrisiken innerhalb der Vermietung werden durch Bonitätskontrollen vor dem Abschluss von Mietverträgen und ein in der BZGR etabliertes Mahnwesen reduziert.

Wesentliche Risiken aus einer fehlenden Verfügbarkeit von Kapital sind gegenwärtig nicht erkennbar. Risiken aus Zinsänderungen werden u.a. durch längerfristige Kreditverträge sowie Nutzung von Möglichkeiten einer zwischenzeitlichen Umschuldung aufgrund günstigerer Zinssätze begrenzt.

Potentiellen Risiken aus offenen Entscheidungen über Vermögenszuordnungen von Grundstücken wurde durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Im Zusammenhang mit der Risikobetrachtung für das Unternehmen ist der bestehende Ergebnisabführungsvertrag zwischen der BZGR und der EBG aufgrund der Aufhebung zum 31.12.2015 in Zusammenhang mit der Übertragung der Anteile an der EBG an die BGR für künftige Zeiträume nicht mehr zu betrachten. Mit anzuführen ist die nach der Gewinnausschüttung für 2015 nicht mehr bestehende Möglichkeit zur Verrechnung von Zahlungen aufgrund möglicher Änderungen der Veranlagungen, z.B. als Ergebnis der Betriebsprüfung, für die SWE/EBG für die Jahre bis 2015 zu Körperschaftsteuer-/Gewerbsteuerzahlungen. Sollte dieser zurzeit nicht erkennbare Fall eintreten und keine weiteren Regelungen dazu erfolgen, würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Im Jahr 2016 sind weitere Komplexsanierungen einschließlich Dachgeschossausbau mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rd. 2,3 Mio. EUR sowie die planungsseitige Vorbereitung der im Jahr 2017 beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Im Rahmen der laufenden Instandsetzung soll auch im kommenden Jahr schwerpunktmäßig die Instandsetzung leerstehender Wohnungen erfolgen. Die geplanten Maßnahmen werden nach Realisierung neben einer Verbesserung des Wohnungsbestandes auch zur Erhöhung der Umsatzerlöse aus Kaltmieten und leichten Senkung der Leerstandquote beitragen. Damit sind wichtige Grundlagen zur weiteren Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens gegeben. Zur Weiterführung dieser Entwicklung sind auch zukünftig Sanierungsmaßnahmen in größerem Umfang erforderlich und planungsseitig untersetzt. Mittelfristig sind neben den weiteren Sanierungsmaßnahmen ebenfalls Investitionen in Neubauvorhaben zur Erweiterung unseres Wohnungsangebotes geplant.

In der Mittelfristplanung wird im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“ von einem Wechsel unseres Firmenstandortes ausgegangen. Hierfür sind Mittel für Sanierung oder Neubau eines Firmengebäudes sowie aus dem Verkauf des jetzigen Gebäudes eingestellt.

Die Gesellschaft beabsichtigt in 2016 den Verkauf eines Flurstücks zu realisieren.

Für das Jahr 2016 wird von einer leichten Verbesserung des Ergebnisses aus der Hausbewirtschaftung bezogen auf den qm Nutzfläche sowie einer wesentlichen Verringerung des Ergebnisses aus Immobilienverkäufen ausgegangen. Die Erträge aus der Beteiligung an der EBG entfallen aufgrund der Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrages. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2016 erwartet die Gesellschaft insgesamt einen Jahresüberschuss von rd. 930 TEUR.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH



Schwimmhalle am „KROKO-FIT“

5.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 97 19 60
Fax: 0351/8 97 19 70
E-Mail: info@sbf-radebeul.de
Homepage: <http://www.sbf-radebeul.de/>

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	BGR	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft die Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen als Betriebsgesellschaft und insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern,
- die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und insbesondere Aufgaben des Veranstaltungsmanagements,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen.

Finanzbeziehungen

Es wurden von der Stadt für die Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen für den Schulsport Aufwendungen in Höhe von 189,1 TEUR gezahlt.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Darstellung des Geschäftsverlaufes und Gesellschafter

a) Geschäftstätigkeit

Der Betrieb der beiden Freibäder steht immer in Abhängigkeit des Wetterverlaufes in der Saison. Die Saison 2015 übertraf die Erwartungen. Im Bilzbad konnten 48.601 Besucher (Vj. 31.500) und im Lößnitzbad 21.347 Besucher (Vj. 11.000) registriert werden. Im Lößnitzbad wurde im Nichtschwimmbereich Sand aufgeschüttet, so dass die Attraktivität für Familien erheblich verbessert werden konnte. Des Weiteren begann im Lößnitzbad im September 2015 die Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013, die bis Jahresende abgeschlossen wurden.

b) Umsatz- und Leistungsentwicklung

Die Umsatzerhöhung im Vergleich zu 2014 resultiert u.a. aus der Anpassung der Eintrittspreise in der Schwimmhalle sowie den Mehreinnahmen in den Freibädern. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2015 liegen die Umsatzerlöse mit 16 TEUR leicht über den Planwerten.

c) Organisation und Personal

Im Geschäftsjahr erfolgte zum 10. Juli 2015 ein Geschäftsführerwechsel. Herr Michael Karlsruh übernahm die Geschäftsführung. Ab 5. Oktober wurde Herr Titus Reime als weiterer Geschäftsführer der sbf GmbH bestellt.

Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um die Bestellung der Geschäftsführer geändert. Personalausfälle sind nur durch den Einsatz von Aushilfskräften zu kompensieren. Die geplanten Personalkosten wurden mit 51 TEUR überschritten. Hauptursache hierfür ist die Erhöhung der Rückstellung für geleistete Überstunden in Höhe von 37 TEUR (Vj. 22 TEUR) sowie für einen außergerichtlichen Vergleich in Höhe von 35 TEUR (Vj. 0 TEUR). Seit 2011 ist das KROKO-FIT ein zertifiziertes „Serviceorientiertes Unternehmen“. Organisationsprüfungen in den einzelnen Objekten zeigen eine zu verbessernde Rotation und Flexibilisierung von Arbeitskräften. Die Bedarfsverschiebung zwischen der Winter- und Sommerzeit muss sich in der Personalplanung zwischen Innenbereich und Außenbereich sichtbar machen. Die einzuführende elektronische Arbeitszeiterfassung wird für die Koordination deutliche Transparenz erzeugen, weshalb zukünftig objektübergreifend geplant werden kann.

d) Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der EB sbf erneuerte in 2014 die Fassade der Schwimmhalle. Die Abrechnung der Fördermittel über die Sächsische Aufbaubank ist noch nicht abgeschlossen. Eine Endabrechnung erfolgte im Jahr 2016.

Die in 2014 geplante Errichtung der Werferanlage wurde im Jahr 2015 fertiggestellt. Mit dieser Anlage wurden Möglichkeiten zum Speer-, Diskus- und Hammerwurf sowie für Kugelstoßen geschaffen.

Im Rahmen der Betreuung und Unterhaltung der Anlagen entsprechend des Pachtvertrages profitiert die sbf GmbH von den durch den Eigenbetrieb getätigten Investitionen.

2. Darstellung der Lage

a) Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist auch im Geschäftsjahr 2015 einen betriebsbedingt hohen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von -1.125 TEUR aus. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jedoch im gesamten Geschäftsjahr aufgrund der Zuschussfinanzierung

der Gesellschafterin gewährleistet. Der Gesellschaft stehen keine Bar- und Avallinien zur Verfügung.

b) Ertragslage

Die Ertragslage ist durch einen Anstieg der Umsatzerlöse und ein rückläufiges Jahresergebnis gekennzeichnet.

Mit der Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 122 TEUR konnten gestiegene betriebliche Aufwendungen nicht ausgeglichen werden. Insbesondere stiegen die Personalaufwendungen um 84 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 66 TEUR. Die sonstigen Aufwendungen sind unter anderem durch Mehraufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten gestiegen.

c) Ausblick sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist allein durch Nutzerentgelte nicht kostendeckend zu betreiben. Der Fortbestand der sbf GmbH ist daher von jährlichen finanziellen Zuschüssen Dritter abhängig. Bisher werden diese durch die Gesellschafterin bereitgestellt. Eine grundsätzliche Änderung der Mittelbereitstellung ist auch künftig nicht vorgesehen. Allerdings wird gegenwärtig in einer mit der Gesellschafterin laufenden Untersuchung geprüft, ob bzw. in welchem Umfang weitergehende Maßnahmen zur Umsetzung einer beihilfekonformen Finanzierung der Gesellschaft eingeleitet werden sollen. Nach derzeitiger Auffassung wird davon ausgegangen, dass die Zuschüsse der Gesellschafterin an die sbf GmbH eine Maßnahme zur Förderung rein lokaler Tätigkeiten darstellt. Nach einem Schreiben des Sächsischen Städte- und Gemeindetages e.V. vom 17. Juni 2015 an die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte zu einer Pressemitteilung der EZ-Kommission vom 29. April 2015 könnte deshalb auch der BGR-Zuschuss grundsätzlich keinen Fall staatlicher Beihilfe im Sinne der EU-Vorschriften darstellen. Unabhängig davon könnten sich Risiken der künftigen Entwicklung der sbf GmbH aus einer Reduzierung der Zuschusshöhe ergeben.

Ein weiteres Risiko wird in steigenden Betriebskosten, insbesondere durch erhöhte Energiepreise gesehen. Preisanpassungen werden daher für die Zukunft unvermeidlich sein. Insbesondere sind Preisanpassungen im Sport- und Freizeitzentrum vorgesehen, da dieses bislang die Profitcenter-Funktion nicht erfüllt.

Risiken können sich aus den laufenden steuerlichen Außenprüfungen für den Veranlagungszeitraum 2007 bis 2010 ergeben, wenn die wesentlichen, seit Jahren von der Gesellschaft angewendeten umsatz- und ertragsteuerlichen Verfahren nicht anerkannt werden sollten. Die Gesellschaft geht in Abstimmung mit ihrem steuerlichen Berater derzeit nicht davon aus, dass es im Ergebnis zu wesentlichen Feststellungen aus der steuerlichen Außenprüfung kommen wird.

Darüber hinaus bestehen Risiken aufgrund der wetterabhängigen Nutzung der Freiluftsportanlagen und der Erreichung und Sicherung einer gesetzlich vorgegebenen Wasserqualität in den Bädern. Bestehenden technischen Risiken wird durch Wartungsverträge bzw. Verträge mit Notdiensten in Havariefällen Rechnung getragen. Leider besteht immer noch erhöhtes Ausfallrisiko der Wassertechnik im Bereich Schwimmbad und diverser Heizungsanlagen.

Die Zusammenführung des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul wurde bis zum 31. August 2016 abgeschlossen. Vorteile einer Verschmelzung sollen sich aus Synergien im Verwaltungsbereich und der Nutzung wirtschaftlicher Potentiale ergeben. Mit der Verschmelzung sind auch einmalige finanzielle bzw. steuerliche Belastungen verbunden, die sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der sbf GmbH auswirken werden.

Chancen ergeben sich, wenn es möglich wird, neue Fremdobjekte zur Betreuung zu akquirieren. Dieser Markt ist allerdings sehr beschränkt. Zudem wird eine betriebswirtschaftliche Kontrolle aller bisheriger Angebotsbereiche Synergien aufzeigen.

Durch eine attraktivere Gestaltung unserer Homepage, die im Jahr 2016 vorgesehen ist, soll die Kundenwerbung gezielter durchgeführt und ein umfassenderes Interesse an dem Besuch unserer Einrichtungen geweckt werden. Im Jahr 2016 werden dann auch alle Leistungen online buchbar sein. Damit werden wir jünger werdendem Kundenklientel in Ihrer Inanspruchnahme von Leistungen gerechter.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist die Übertragung des bestehenden Erbbaurechtsvertrages über das städtische Grundstück der Sportanlage „Am Weinberg“ vom bisherigen Erbbaurechtsnehmer Radebeuler Ballspielclub 1908 e.V. (kurz: RBC) vorgesehen. Hierzu werden die Übernahmbedingungen auf die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul geprüft. Eine kostendeckende Bewirtschaftung dieser Anlage wird nicht möglich sein. Zwischenzeitlich wurde die Übernahme vollzogen.

Zum 1. Januar 2016 wurde die gesamte Buchführung an die BGR übergeben. Die daraus entstehenden Kosten wurden in der Wirtschaftsplanung 2016 noch nicht berücksichtigt.

Für das Jahr 2016 erwarten wir gemäß unserem Wirtschaftsplan bei Umsatzerlösen von ca. 1.723 TEUR einen Jahresfehlbetrag von -179 TEUR. Die Ursachen hierfür sind o.g. finanzielle bzw. steuerliche Belastungen, die mit der Verschmelzung des Eigenbetriebes auf die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul entstehen.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

5.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neugasse 39/40
01662 Meißen

Tel.: 03521/47608-0
Fax: 03521/47608-19
E-Mail: post@worm-gmbh.de
Homepage: <http://www.wirtschaftsregion-meissen.de>

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Geschäftsführung Geschäftsführer Herr Sascha Diemel

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100,00
Landkreis Meißen	11.250	29,61
Kreissparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Große Kreisstadt Riesa	2.500	6,58
Stadt Gröditz	550	1,45
Große Kreisstadt Großenhain	1.400	3,68
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Nossen	850	2,24
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Klipphausen	700	1,84
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Wülknitz	100	0,26
Gemeinde Zeithain	450	1,18

Unternehmensgegenstand

Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden

Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen
Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen

Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 13,9 TEUR als Umlage zur Finanzierung der Gesellschaft und 0,5 TEUR Aus- und Fortbildungskosten für eine Veranstaltung durch die Stadt an die WRM GmbH gezahlt.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH



Lust- und Berghaus

5.6 Weingut Hoflößnitz GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Knohllweg 37
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 39 83 33
Fax: 0351/8 39 83 30
E-Mail: info@hofloessnitz.de
Homepage: <http://www.hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	25.565,00	100,0
Große Kreisstadt Radebeul	19.174,00	75,0
BGR	6.391,00	25,0

Unternehmensgegenstand

Betreiben eines Weingutes, von Weingastronomie und Beherbergung in der Gesamtanlage Hoflößnitz sowie die Betriebsführung der Stiftung Weingutmuseum und Wahrnehmung wirtschaftlicher, kultureller und musealer Aufgaben in der Gesamtanlage Hoflößnitz.

Finanzbeziehungen

Der Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen für das 2. Halbjahr 2014 wurde in Höhe von 8,5 TEUR im Jahr 2015 beglichen. Des Weiteren wurden planmäßig 16,1 TEUR Zinsaufwendungen gezahlt. Es erfolgte keine Tilgung im Jahr 2015. Durch die Stadt wurde ein qualifizierter Rangrücktritt mit vertraglicher Vereinbarung vom 28. Dezember 2012 in Höhe von 500,0 TEUR erteilt. Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Allgemeine Entwicklung

Die Sanierung des historischen Pressenhaus durch die Stiftung Hoflößnitz, mit der im Mai 2016 eröffnenden Tourismuszentrale sächsische Weinstraße einschließlich sächsischem Weininformationsschauraum und Winzerraum, hebt noch mehr die Wichtigkeit und zentrale Stellung des Zentrums der sächsischen Weinkulturlandschaft hervor.

Das im September 2010 beschlossene und bis 2016 gültige weinbauliche Konzept wurde als ein weiteres Handlungsinstrument konsequent umgesetzt und auf der Basis der notwendigen Gegebenheiten und Bedingungen angepasst. In den Aufsichtsratssitzungen wurde regelmäßig zum aktuellen Stand berichtet.

Im Jahr 2016 wird ein neues Weinbaukonzept bis 2022 erstellt. Zielstellung hierbei ist den ständig steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und ab 2022 konsequent nur noch BIO-Weine in der Weingut Hoflößnitz GmbH zu verarbeiten und zu vermarkten.

Für das Jahr 2015 war eine Ertragsmenge von ca. 40 TL geplant. Im Jahr 2015 konnte die veranschlagte Menge um 9 TL auf 49 TL gesteigert werden (unter Einbezug des Traubenankaufs standen dadurch 61 TL für die Weinproduktion zur Verfügung). Die Ertragsmenge liegt dabei um 13 TL (36,1 %) über der Vorjahresmenge (36 TL).

Kellerwirtschaft

Der Aufsichtsrat beschloss am 11.03.2014 den Umbau und den Umzug in das Kelterhaus "An der Jägermühle". Damit wurde die Grundlage geschaffen, zukünftig eine Ertragskapazität von 80 TL (GmbH 60 TL + Zukauf 20 TL) mit einer hohen Qualität zu verarbeiten und eine Lagerkapazität von bis zu 100 TL zu erreichen.

Die Mehrkosten der Sanierung des Kelterhauses in Höhe von 54 TEUR sind vom Vermieter per Rechtsunterstützung eingefordert. Diese sind durch den nicht vorhersehbaren oder erkennbaren desolaten Zustand der Halle, der Nichteinhaltung der im Mietvertrag festgeschriebenen Vertragsbestandteile durch den Vermieter und den Zeitdruck (anstehende Ernte) zustande gekommen.

Gleichzeitig wird durch die Gesellschaft das Ziehen des Vorkaufsrechts, für das Teilgrundstück Jägermühle mit Halle, geprüft. Eine entsprechende Vorlage zur Entscheidung für den Aufsichtsrat wird erarbeitet.

Auch 2015/2016 stellte sich heraus, dass qualitative Maßnahmen im Keller und Weinberg und die damit einhergehende steigende Qualität der Weine, sehr gute Früchte tragen. So erhielt die Weingut Hoflößnitz GmbH auf der Internationalen BIO Fachmesse eine Silbermedaille von Mundus Vini für den 2013er Johanniter und für den 2014er Cabernet Blanc. Mit dem 2014er Jahrgang erzielte das Weingut bei der Gebietsweinprämierung im Sommer 2015 acht Silbermedaillen und zwei Bronzemedailles sowie zur DLG Bundesweinprämierung drei Silber- und zwei Bronzemedailles. Damit konnte die Weingut Hoflößnitz GmbH die positiven Ergebnisse der letzten Jahre, 2013 = 9 Medaillen, 2014 = 11 Medaillen, 2015 mit 15 Medaillen fortsetzen.

Im "GaultMillau", dem bedeutendsten internationalen Weingourmetführer Deutschlands, wurde die Hoflößnitz wieder mit einer Traube ausgezeichnet.

Weinbautwicklung

Im neuen Weinbaukonzept wird die langfristige Umgestaltung des Krapenberges eine maßgebliche Rolle spielen und Schwerpunkt des Konzeptes werden. Ziel sollte es sein, die Weinbauflächen in den nächsten fünf Jahren in eine Maschinenanlage für Raupentechnik umzugestalten. Ein weiterer Punkt werden die Pflege- und Bodenverbesserungsarbeiten in allen Bergen sein, um die Qualität und Quantität der Anlagen zu verbessern. Damit einhergehen wird eine weitere schrittweise Verbesserung der technischen Ausstattung des Weinbaubetriebes, um den Mechanisierungsgrad zu erhöhen und mit den vorhandenen Arbeitskräften alle notwendigen Arbeiten im Weinbau termingerecht und in hoher Qualität durchzuführen.

Die Strategie, die auf dem Paulsberg neu angepflanzten pilzwiderstandsfähigen Rebsorten unter ihrer eigenen Rebbezeichnung zu vermarkten, wird auf Grund des guten Erfolges fortgeführt. Konsequent wird die neue Vermarktungsstrategie (Berg & Lust Weinserie) sowie bis 2022 nur noch BIO-Produkte im Vertrieb umgesetzt.

Gastronomie Hoflößnitz

Das Geschäftsfeld Hoflößnitz Gastronomie entwickelte sich 2015 weiter positiv. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2015 auf 118,7 TEUR (Vorjahr: 92,6 TEUR).

Bis Jahresende 2016 erarbeitet die Gesellschaft ein gastronomisches Konzept, das der Bewirtschaftung in allen Bereichen der Hoflößnitz Rechnung trägt.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Weingut Hoflößnitz GmbH investierte im Jahr 2015 insgesamt 54 TEUR. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die technische Ausstattung, wie die Anschaffung eines Traubentransportbandes, den Erwerb von drei Edelstahl tanks sowie den Kauf eines Schlegelmähers.

Des Weiteren entwickelte die Gesellschaft mit dem Produkt "Lößnitzperle" eine neue Marke. Die "Lößnitzperle" wurde im Jahr 2015 als geschützte Marke im Register des Deutschen Patent- und Markenamtes eingetragen.

Die Finanzierung der durchgeführten Investitionsmaßnahmen erfolgte überwiegend aus der Inanspruchnahme einer von der BGR im Jahr 2015 auf unbestimmte Zeit gewährten Kontokorrentlinie i. H. v. 280 TEUR.

Personal

Die Weingut Hoflößnitz GmbH beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 9,5 Arbeitnehmer. Des Weiteren waren im Unternehmen drei Lehrlinge (davon zwei Winzer und eine Veranstaltungskauffrau), ein Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr sowie zwei Praktikanten beschäftigt.

Finanzlage

Die Finanzlage der Weingut Hoflößnitz ist unverändert angespannt. Die Finanzierung der Gesellschaft ist wegen des durch Verluste aufgezehrten Eigenkapitals vor allem durch längerfristige Darlehen der Gesellschafter von insgesamt 1.528 TEUR sowie eine von der BGR im Jahr 2015 auf unbestimmte Zeit gewährte Kontokorrentkreditlinie i. H. v. 280 TEUR gekennzeichnet. Die Kontokorrentkreditlinie wurde am Bilanzstichtag mit 200 TEUR in Anspruch genommen. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht.

Vermögenslage

Das Bilanzbild zum 31. Dezember 2015 ist durch einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i. H. v. 663 TEUR gekennzeichnet. Dieser ist durch den qualifizierten Rangrücktritt für ein Darlehen der Großen Kreisstadt Radebeul i. H. v. 500 TEUR sowie dem durch die BGR erteilten Rangrücktritt i. H. des ausgereichten langfristigen Darlehens von 564 TEUR abgedeckt.

Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen hinsichtlich der Abhängigkeit der Weinbergserträge von Witterungs- und sonstigen Umwelteinflüssen. Der gute Ertrag 2015 ermöglicht zwar einen guten Absatz und Volumen für 2016, allerdings setzt eine gute Absatzkontinuität für die nächsten Jahre auch einen guten Ertrag für 2016 und 2017 voraus.

Der nachhaltige Fortbestand der Gesellschaft ist vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Lage von der bestehenden und nachhaltigen Unterstützung der Gesellschafter abhängig. Insbesondere ist die Gesellschaft darauf angewiesen, dass

- die der kurz-/mittel- und langfristigen Planung bis 2020 zugrunde liegenden Annahmen von gegenüber 2015 unverändert hohen Ertragsmengen auf den eigenen Anbauflächen,
- stetig steigender Veranstaltungserlöse in Folge der Mitte 2016 abgeschlossenen Sanierung des historischen Pressenhauses sowie

- damit verbundener stetig steigender Gastronomie- und Gästehausumsätze bei gleichzeitigen Rückgang des Materialaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung (rückläufiger Pflegeaufwand der Weinberge nach Beendigung der Aufhebungsphase und Erreichung der Ertragsreife) umgesetzt und die vorgesehenen Liquiditäts- und Ergebnisziele erreicht werden.

Insbesondere ist auch die Produktionsstätte effektiv zu nutzen, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen werden kann. Um mehr Absatz zu erzielen sollen die bereits in den letzten Jahren gewählten Vertriebswege zwar weiter verwendet, jedoch verstärkt die Absatzmöglichkeiten direkt auf der Hoflößnitz sowie im Markt außerhalb für die Hoflößnitzweine intensiv genutzt werden.

Sollten die in der Planung zugrunde liegenden Prämissen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die in den bisher abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Gesellschaftern zugesagten Mittel notwendig werden. Sollten diese Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung nicht gesichert. Die Weingut Hoflößnitz GmbH hat daher vorsorglich Anfang 2016 auch Gespräche mit regional ansässigen Kreditinstituten über die Gewährung einer weiteren Kontokorrentkreditlinie geführt und dazu vorbehaltlich der Zustimmung der Beschlussgremien der Bank ein Finanzierungsangebot erhalten.

Risiken bestehen weiterhin auch in der noch nicht zu erfassenden Entwicklung des Absatzes auf Grund der Insektengift-Affäre im sächsischen Weinbau. Alle in der Hoflößnitz produzierten konventionellen sächsischen Zukaufweine sind überprüft und haben ein positives Zertifikat erhalten. Allerdings bedeutet die negative Entwicklung auch eine große positive Chance, da über 80 % der Hoflößnitz Produkte biologisch ausgebaute Produkte sind, bei denen keine Insektizide und Herbizide verwendet werden dürfen und auch nicht verwendet worden sind.

Es besteht die Chance eine noch bessere Marktdurchdringung zu erreichen und im gleichen Atemzug einen größeren Absatzmarkt der Hoflößnitz-Produkte zu schaffen und somit den Gesamtkomplex Hoflößnitz als Ganzes noch besser vermarkten zu können. Voraussetzung dafür ist eine weitere Verbesserung der qualitativen Merkmale der Weine und eine Steigerung bzw. eine gleich bleibende Kontinuität des Ertrages. Eine weitere Chance besteht für die Gesellschaft in der Bewirtschaftung des Pressenhauses nach Abschluss des Baus, mit einer neu gestalteten Außenanlage durch die Stiftung Hoflößnitz. Durch die Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße, neuer sächsischen Vinothek und Winzerraum, entstehen zusätzliche Absatzmöglichkeiten für die Hoflößnitzprodukte.

Prognosebericht

Auf Grundlage der umzusetzenden Unternehmensstrategie, des weinbaulichen Konzeptes sowie der Unternehmensplanung für 2016 und weitere vier Jahre (Gremienbestätigung vom 10. November 2015) geht die Weingut Hoflößnitz GmbH von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage aus. Die Gesellschaft ist für das Jahr 2016 und die Folgejahre bestrebt die Ertrags- und Finanzsituation weiter zu verbessern. Die Aufnahme weiterer Darlehen als die von den Gesellschaftern bereits zugesagten ist danach nicht vorgesehen.

Für das Jahr 2016 wird insgesamt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 15 TEUR gerechnet. Für die Folgejahre sind weitere, kontinuierlich bis 2020 auf 80 TEUR p.a. steigende positive Jahresergebnisse geplant, so dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kontinuierlich verringern wird.

Ausblick

Der seit dem April 2015 zwischen der Stiftung Hoflößnitz und der Weingut Hoflößnitz GmbH geschlossene Geschäftsbesorgungsvertrag hat weiterhin noch Bestand und wird voraussichtlich im Juni 2016 um die Aufgabe zur Betreuung der Tourismuszentrale erweitert. Lediglich der Bereich der Baubetreuung lief mit 12 -Monatsfrist zum 30. April 2016 aus. Der bestehende

Pachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gastronomie, wird um die Bewirtschaftung des Pressenhauses mit Winzerraum erweitert.

Mit dem Umbau des Pressenhauses, der Gestaltung der Außenanlage, der Integration der Tourismuszentrale Sächsische Weinstraße in das Pressenhaus, der Schaffung eines sächsischen Weininformationsschauraums und des Winzerraums als Konzert- und Veranstaltungssaal, ist ein wesentlicher und bedeutender Schritt getan, um die Hoflößnitz weiter und noch besser als Zentrum der sächsischen Weinkulturlandschaft zu positionieren. Somit konnte das 2008 durch den Stadtrat der Stadt Radebeul beschlossene Konzept zur Entwicklung des Gesamtkomplex Hoflößnitz, mit einem weiteren Meilenstein fortgesetzt werden. Damit kann die Marke "Hoflößnitz", mit allen Teilbereichen wie Weingut, Stiftung, Sächsisches Weinbaumuseum, Gastronomie, Gästehaus und Tourismuszentrale, von der steigenden Besucherzahl der Hoflößnitz, als geschlossene Einheit wahrgenommen werden.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Pestalozzistraße 6a

5.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

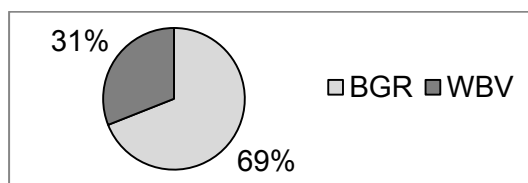
Beteiligungsübersicht

Anschrift: Pestalozzistr. 6a Tel.: 0351/8 37 28 0
01445 Radebeul Fax: 0351/8 37 28 37

Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
BGR	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der SWE, Radebeul.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2015 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der EBG hängt maßgeblich von der Entwicklung der SWE ab.

Der Stadtrat der Stadt Radebeul beschloss in seiner Sitzung vom 15. Juli 2015 die Übertragung der 69%igen Beteiligung von der BZGR, Radebeul, an die BGR im Wege einer Sachausschüttung. Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2015 erfolgte die Zustimmung der Gesellschafter zur Anteilsübertragung von der BZGR an die BGR. Dadurch ändert sich zum Ablauf des 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr, die Gesellschafterstruktur in der Art, dass nunmehr die BGR unmittelbar mit 69 % an der EBG beteiligt ist.

Daneben wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2015 der zwischen EBG und BZGR bestehende Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2015, 24:00 Uhr, aufgehoben.

Insgesamt führte die Geschäftsentwicklung der SWE dazu, dass sich die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag, die die EBG erzielte, im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 304 TEUR auf 3.799 TEUR reduzierten.

Finanzierungsmaßnahmen

Der im Jahr 2015 entstandene Finanzbedarf wurde aus eigenen Mitteln der EBG finanziert.

Da die EBG selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt und die Betriebsführung durch die BGR stattfindet, werden keine Investitionen getätigt.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens

Ertragslage

Das Finanzergebnis i.H.v. 3.804 TEUR (Vorjahr: 4.107 TEUR) beinhaltet vor allem Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE (2015: 3.799 TEUR, 2014: 4.103 TEUR). Der Rückgang um 7,4 % liegt somit unter dem erwarteten Rückgang für das Geschäftsjahr 2015. Die Gründe beruhen im Wesentlichen in einem gestiegenen Vertriebsergebnis der Stromsparte, in der Senkung der Stromeinkaufskosten und der Auflösung von Rückstellungen.

Die ausgewiesenen Ertragsteuern i.H.v. 136 TEUR beziehen sich auf Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafterin.

Entsprechend Ergebnisabführungsvertrag beträgt die Gewinnabführung an die BZGR 2.874 TEUR (Vorjahr: 3.121 TEUR). Die Mindergesellschafterin Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig (WBV) erhält eine Ausgleichzahlung i.H.v. 729 TEUR (Vorjahr: 780 TEUR).

Finanzlage

Die EBG weist aufgrund der im Jahr 2012 erfolgten Rücklagendotierung eine stabile Finanzsituation für das Geschäftsjahr 2015 aus. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

C. Risikobericht und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund dessen, dass die EBG keine eigene operative Geschäftstätigkeit ausübt, liegen die Risiken in der Entwicklung der SWE.

Für die EBG ergibt sich daher das Risiko der Reduzierung der Beteiligungserträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Dieses Risiko ist an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht eine stete Überwachung eine bessere Reaktionsfähigkeit und Einschätzung der Situation.

Chancen könnten sich durch das neue Geschäftsfeld Contracting der SWE ergeben. Auch wird die Integration der SWE in das Netzwerk der EnergieVerbund Dresden GmbH und der Thüga AG als Vorteil gesehen, um die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich zu meistern.

Eine weitere Chance könnte sich auf der Beschaffungsseite Strom und Gas durch die Umstellung auf Fonds- bzw. Tranchenmodelle ergeben. Hierdurch bestände die Möglichkeit sinkende Marktpreise auszunutzen und flexibel zu sein.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Beteiligungserträge hängt maßgeblich von der Ergebnisentwicklung der SWE ab. Unter Berücksichtigung eines normalen Mengenabsatzes und ohne einmalige Aufwendungen geht die Geschäftsführung der SWE von einem Anstieg des Netzergebnisses im Jahr 2016 von 20 % bzw. 2017 in Höhe von 12 % gegenüber 2015 aus. Die Ergebnisse der Vertriebspartei werden dagegen aufgrund von Margendruck voraussichtlich 2016 um 34 % und 2017 um 42 % zurückgehen. Für die EBG bedeutet dies für das Jahr 2016 sinkende Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag (inklusive Steuerumlagen) mit der SWE um ca. 10 %.

Aufgrund gekürzter Netzentgelte, einem sich erhöhenden Wettbewerbsdruck, sinkender Vertriebsmargen und der derzeitigen Energiepolitik ist auch für die nachfolgenden Jahre von einer Reduzierung der Ergebnisabführung der SWE auszugehen.

5 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

5.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht



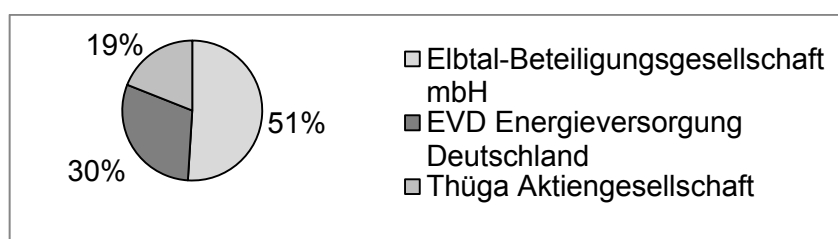
Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0800 7702651
Fax.: 03523/77026-71
E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
Homepage: <http://www.stadtwerke-elbtal.de/>

Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100
EBG	3.460.350	51
EVD Energieversorgung Deutschland	2.035.500	30
Thüga Aktiengesellschaft	1.289.150	19



Unternehmensgegenstand

Gegenstand ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie die Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Vereinbarungsgemäß wurde ein Abschlag in Höhe von 1.092,0 TEUR auf die Konzessionsabgabe 2015 von der SWE gezahlt. Gemäß Abrechnung betrug die Konzessionsabgabe Strom und Erdgas für das Jahr 2015 1.055,4 TEUR (Strom: 927,8 TEUR, Erdgas: 127,7 TEUR). Die daraus resultierende Forderung der SWE gegenüber der Stadt Radebeul wurde mit dem 1. Abschlag für die Konzessionsabgabe 2016 verrechnet.

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Geschäftsverlauf

Netzbetrieb (Strom und Erdgas)

Die SWE nimmt am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert für die 2. Periode wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 99,3 % festgestellt. Mit Datum vom 9. September 2015 liegt der SWE der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ab dem 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 für die 2. Periode der Anreizregulierung vor.

Die erste Regulierungsperiode für die Netznutzungsentgelte Erdgas endete am 31. Dezember 2012. Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die SWE entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas auch weiterhin am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 1. Januar 2013 teilzunehmen. Mit Bescheid vom 17. Dezember 2013 wurden die Erlösobergrenzen Erdgas vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017 neu festgelegt.

Die 2. Periode der Anreizregulierung führt für die SWE zu einer Reduzierung der Netzentgelte. Derzeit wird intensiv über die Novelle der Anreizregulierungsverordnung diskutiert, die weitere Verschlechterungen für die Netzbetreiber beinhalten könnte. Daraus resultiert ein Rückgang der Ergebnisse in den Netzsparten Strom und Erdgas.

Stromabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Stromnetz hat sich nach dem rückläufigen Absatz in den Vorjahren auch 2015 weiter reduziert, um 2,6 GWh auf 235,5 GWh.

Die Stromlieferungen betragen 119,1 GWh und konnten damit gegenüber dem Vorjahr um 3,9 GWh gesteigert werden (Vorjahr: 115,2 GWh).

Erdgasabsatz (Netz und Vertrieb)

Der Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 11,3 GWh auf 438,7 GWh erhöht, wozu insbesondere der Absatz an Heizgaskunden im Standardlastprofil beigetragen hat (+ 9,6 GWh). Ursache ist die kältere Temperatur im Jahr 2015, obwohl das Jahr im langfristigen Vergleich wiederum ein warmes Jahr war.

Die Gaslieferungen haben sich um 32,1 GWh gegenüber dem Vorjahr auf 295,4 GWh erhöht. Dazu hat insbesondere die Rückgewinnung eines Großkunden beigetragen.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2015 trotz der Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Netz und des intensiven Wettbewerbs im Vertrieb insgesamt als positiv.

Lage

Ertragslage

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2015 wieder eine gute wirtschaftliche Lage verzeichnen.

Der Stromumsatz sank preisbedingt von 30.656 TEUR auf 29.110 TEUR im Jahr 2015. Der Gasumsatz erhöhte sich mengenbedingt von 13.810 TEUR auf 14.039 TEUR im Jahr 2015. Unsere Ertragslage konnte im Stromvertrieb verbessert werden, da die Stromeinkaufskosten gesenkt wurden. Die Ertragslage im Gasvertrieb ist durch die warme Witterung des Jahres 2015 geprägt, so dass das Vorjahresergebnis der Gassparte nicht erreicht wurde.

Finanzlage

Die SWE weist eine stabile Finanzsituation aus. Die Liquidität der SWE war jederzeit gesichert. Es war eine Kreditneuaufnahme in Höhe von 1.700 TEUR notwendig (Investitionsdarlehen).

Vermögenslage

Die SWE hat im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in Höhe von 2.634 TEUR (Vorjahr 1.931 TEUR) zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten für Industriekunden getätigt.

Wie in den letzten Jahren liegt ein Schwerpunkt des Bauprogramms in der Umsetzung des Mittelspannungsnetzkonzeptes.

Die Anzahl Neuanschlüsse Gas im Kleinkundenbereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Hintergründen sind die nach wie vor anhaltenden Wohnbebauungen sowie das seit Juni 2015 laufende Förderprogramm in Kleinkundenbereich „Anschließen.Jetzt“. Des Weiteren wurden Anschlüsse für Gewerbekunden erweitert.

Das Wärmeprojekt Rathausareal in Radebeul wurde im Dezember 2015 in Betrieb genommen.

Prognosebericht

Die SWE strebt für das Jahr 2016 eine Festigung seiner Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Kundennähe, Partnerschaften vor Ort und wettbewerbsfähige Preise sollen die gute Marktstellung sichern und die Kundenloyalität stärken.

Im Jahr 2015 haben wir unseren Weg der Fokussierung auf die Betreuung von mittelständischen Kunden, kommunalen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen im eigenen Marktgebiet weiter fortgesetzt.

Bewährt haben sich die kostenlose Service-Hotline und die persönliche Betreuung der mittelständischen Unternehmen vor Ort durch einen Kundenberater.

Im Ergebnis einer Marktforschungsstudie hatte sich SWE das Ziel gesetzt, die Wiedererkennbarkeit und die Sympathie für die Marke zu erhöhen. Nach der 2014 abgeschlossenen Neugestaltung des Webauftritts wurde dieser 2015 zur Anwendung auf mobilen Endgeräten optimiert. Die Werbeaktivitäten wurden durch die Zusammenarbeit mit regionalen Fernsehsendern und erstmalig Buswerbung verstärkt. Für das Jahr 2016 ist eine Imagekampagne mit Werbung auf Großplakatflächen geplant.

Das Netzwerk mit unseren Energiepartnern, den Handwerkern des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks und den örtlichen Schornsteinfegern wurde 2015 weiter gefestigt. Im Ergebnis konnten die Anzahl der neuen Hausanschlüsse gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden.

Erfolgreich war auch die Fixpreisaktion Erdgas, mit der wir den Kunden bis 2018 stabile Preise anbieten können.

Die Dienstleistungsangebote Thermografie und die Erstellung von Energieausweisen werden weiter fortgeführt. Seit 2014 ergänzt das Angebot Contracting die Produktpalette der SWE. Die ersten beiden Projekte für Wärmelösungen an der Grundschule Naundorf und das Rathausareal wurden erfolgreich umgesetzt.

Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ostsächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wurde die Beschaffung stärker auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg der strukturierten Beschaffung im Strom und Gas zur Reduzierung der Einkaufskosten weiter konsequent umzusetzen.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu ständig steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung und der Abrechnung. Um mittelfristig den Kostenanstieg zu begrenzen, wurden innerhalb des EDV-Verbundes neue Projekte gemeinsam auf den Weg gebracht.

Die SWE wird die Sicherheit der Strom- und Erdgasversorgung weiter auf dem hohen Niveau beibehalten und die notwendigen Investitionen durchführen.

Technologische Neuerungen – wie die Einführung intelligenter Messsysteme -, die SWE in der Planung ab 2017 berücksichtigt hat, werden zu einem hohen Investitionsbedarf führen.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch ungeplante Mengenrückgänge im Netzabsatz und die Zuführung von Rückstellungen für Rückforderungen des Insolvenzverwalters der FlexStrom AG geprägt. Unter Berücksichtigung eines normalen Mengenabsatzes und ohne einmalige Aufwendungen gehen wir von einem Anstieg des Netzergebnisses im Jahr 2016 von 20 % bzw. 2017 in Höhe von 12 % gegenüber 2015 aus. Die Ergebnisse der Vertriebspartei werden ohne die einmaligen Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen, die 2015 realisiert wurden, und aufgrund von Margendruck 2016 und 2017 um 34 % bzw. 42 % zurückgehen.

Das Unternehmen hat das Ziel, einen Teil des Ergebnisrückganges durch das neue Geschäftsfeld Contracting zu kompensieren.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Soweit Risiken bestehen, z.B. durch einen preiswirksamen Mengenausgleich am Spotmarkt, der aus Witterungsschwankungen resultiert, hat das Unternehmen Vorsorge durch die Zuführung von Rückstellungen getroffen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der SWE negativ beeinflussen. Da die Beschaffung für Kleinkunden mit zeitlichem Vorlauf beginnt, ergeben sich Risiken bzw. Chancen. Mengenveränderungen, die durch Kundenzuwächse oder -verluste verursacht werden, müssen am Spotmarkt ausgeglichen werden. Außerdem entstehen für diese Mengen Risiken bzw. Chancen aus Margenverlust oder –gewinn. Im Großkundenabsatz besteht ein Konjunkturrisiko, da es zu Abweichungen zwischen den im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen zum konjunkturellen Verlauf und der tatsächlichen Entwicklung kommen kann. Damit bestehen das Risiko und auch die Chance von entgangenen oder zusätzlichen

Vertriebsmargen und andererseits im preiswirksamen Mengenausgleich dieser Positionen am Spotmarkt.

Für das Risiko der Rückforderung von Netzentgelten durch den Insolvenzverwalter der FlexStrom AG hat das Unternehmen Vorsorge durch die Zuführung von Rückstellungen getroffen.

Die technischen Risiken sind relativ gering, weil die SWE über keine eigenen Erzeugungsanlagen, sondern ausschließlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite Strom und Gas können wir durch die Umstellung auf Fonds- bzw. Tranchenmodelle sinkende Marktpreise ausnutzen und damit flexibel auf Veränderungen reagieren.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld und der Unberechenbarkeit politischer Entscheidungen der Energiepolitik, die Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

Anlagen

- 1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen**
- 2 Wasserverband Brockwitz-Rödern**
- 3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen**

Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Elbtalstraße 11
 01665 Diera-Zehren
 Tel.: 03521/7 60 5 0
 Fax.: 03521/7 60 5 30
 E-Mail: info@azv-meissen.de
 Homepage: <http://www.azv-meissen.de/>

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage in Höhe von gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Kapitalumlage anfänglich gesamt	Große Kreisstadt Radebeul	
110.000.000,00 DM 56.242.106,00 EUR	17.309.000,00 DM 8.849.951,17 EUR (15,74 %)	
	- 1.046.072,70 EUR - 160.954,69 EUR - 2.273.641,12 EUR	Verrechnung der für die Stadt Radebeul anteiligen Afa-Umlagen der Jahre 1997 bis 2001 sowie dem Anteil nach Quote aus dem fortgeschriebenen Verlustvortrag Afa-Umlagen Verlustvortrag Kapitalrückführungen
Kapitalumlage zum 31.12.2015	= 5.369.282,66²	
33.704.175,13 EUR		

Im Jahr 2015 erfolgte eine Kapitalrückführung in Höhe von 160.170,24 EUR an die Stadt.

² Bei der Stammeinlage des AZV GKA Meißen besteht eine Differenz zwischen der Gesamtkapitalumlage und der anteiligen Kapitalumlage der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2015 bezogen auf den Anteil an der Gesamtkapitalumlage i.H.v. 15,74 %. Diese Differenz resultiert aus einer nicht vollständig geleisteten Einzahlung einer Gemeinde in die anfängliche Kapitalumlage im Jahr 1998.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul erhielt vom Zweckverband im Jahr 2015 eine Rückführung eingezahlter Kapitalumlage in Höhe von 160,2 TEUR.

Eine Aufwandsumlage 2015 wurde über die WSR an den AZV in Höhe von 270,7 TEUR entrichtet.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2015

Allgemeine Aussagen

Der Abwasserzweckverband ist im Haushaltsjahr 2015 zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses:

	Werte in EUR
Ordentliche Erträge	2.704.999,77
Ordentliche Aufwendungen	2.474.458,75
Ordentliches Ergebnis	230.541,02
Außerordentliche Erträge	413.213,06
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
Sonderergebnis	413.213,06
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	56.258,52
Gesamtergebnis	587.495,56
Liquiditätszufluss aus laufender Verwaltung	1.526.309,66
Verschuldung (aus Kreditaufnahmen)	6.395.982,20

Ertragslage

Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten infolge der notwendigen Korrekturen der historischen Zuschusswerte (Anschaffungs- und Herstellungskosten) der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013.

Der im Sonderergebnis entstandene Überschuss ist auf die außerplanmäßige Auflösung der Sonderposten für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 zurückzuführen, welche die Korrektur der Eröffnungsbilanz erforderte.

Der Jahresüberschuss von 643.754,08 EUR ist deutlich höher als in der Planfortschreibung angenommen (Überschuss: 1.634,15 EUR). Dies ist hauptsächlich in der Erhöhung der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten infolge der Korrekturen der historischen Zuschusswerte der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 begründet.

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2015 betragen die liquiden Mittel 13.683,96 EUR. Der Kassenkredit musste im Haushaltsjahr nicht in Anspruch genommen werden.

Der Saldo der Zahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erhöhte sich gegenüber der fortgeschriebenen Haushaltsplanung. Er beläuft sich auf 1.526.309,66 EUR. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten sonstigen haushaltswirksamen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zur Schadensbeseitigung infolge des Hochwassers 2013.

Im Haushaltsjahr wurden Investitionen von 400.000 EUR (Termingeld Laufzeit länger 1 Jahr). Dadurch beträgt der Zahlungsmittelsaldo im Haushaltsjahr aus Investitionen -400.000,00 EUR gegenüber der Planung, welche mit 0,00 EUR veranschlagt wurde.

Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -270.000,00 EUR und umfasst ausschließlich die Tilgung des Darlehens. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Vermögenslage

Die Kapitalposition des Abwasserzweckverbandes hat sich von 42.644.544,30 EUR auf 37.478.298,36 EUR verringert. Die Veränderung der Kapitalposition resultiert aus notwendigen Korrekturen der Eröffnungsbilanz, den Rücklagen für Jahresüberschüsse, der Rückzahlung der Kapitalumlage an die Verbandsmitglieder sowie dem Zugang der Leitungsrechte.

In der Bilanz werden zum 31. Dezember 2015 Sonderposten in Höhe von 31.073.839,17 EUR ausgewiesen. Durch die Korrekturen der Eröffnungsbilanz wurden die historischen Zuschusswerte verändert und die Sonderposten somit um 4.799.386,66 EUR erhöht. Die Sonderposten haben sich im Haushaltsjahr um die planmäßige Auflösung von 1.118.483,45 EUR und die außerplanmäßige Auflösung für die Jahre 2013 und 2014 aus den Korrekturen der Eröffnungsbilanz von 413.213,06 EUR vermindert.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die operative Geschäftstätigkeit ist auf die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH übertragen. Dieser obliegen auch entsprechend dem Betreiber- und Betriebsführungsvertrag die Durchführung der planmäßigen Investitions- und Erhaltungsmaßnahmen.

Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen hat folgende Aufgaben:

- die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen
- die Sicherstellung des Kapitaldienstes für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und
- die Wahrnehmung der Aufgaben als Gesellschafter der 100%igen Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt der Abwasserzweckverband nicht.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den Abwasserzweckverband werden bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2019 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als alleiniger Gesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig.

Weiterhin ist die dingliche Sicherung noch nicht für alle Verbandsleitungen einschließlich der dazugehörigen Gebäude und Pumpstationen abgeschlossen. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden wird weiterhin an der Erledigung dieser Aufgabestellung gearbeitet, um daraus resultierende Risiken auszuschließen.

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2015 ist als Anlage beigefügt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2015
(Beteiligungsbericht 2015)**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Beteiligungen des AZV GKA Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	6
Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	8
1.2 Finanzbeziehungen	8
1.3 Organe der Gesellschaft	9
1.4 Sonstige Angaben	10
1.5 Jahresabschluss 2015	10
1.6 Lagebericht 2015	12

Vorwort

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt mit dieser Auflage nunmehr seinen 12. Beteiligungsbericht seit dem Geschäftsjahr 2004 vor.

Damit kommt er der Verpflichtung nach, die Entscheidungsträger in der Politik, die Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit über seine wirtschaftliche Betätigung zu informieren.

Seit dem Jahr 2003 ist der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen Alleingesellschafter der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er auch ab 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen hat.

Wie in den Jahren zuvor zeigt das wiederum gute Geschäftsergebnis 2015 der Abwasserentsorgungsgesellschaft, dass die Wahl der richtigen Rechtsform sich positiv auf betriebs- und volkswirtschaftliche Aspekte auswirkt.

Neben der Wirtschaftlichkeit und der Rentabilität der Gesellschaft steht jedoch immer der öffentliche Zweck im Fokus der Aufgabenerfüllung. So konnte auch im Jahr 2015 die kontinuierliche Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder des Abwasserzweckverbandes zu jeder Zeit vollumfänglich gewährleistet werden.

Der Beteiligungsbericht 2015 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar, mit dem Zweck einer einheitlichen und anschaulichen Darstellung der wirtschaftlichen Betätigung des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen.

Das Zahlenwerk zeigt die wesentlichen Daten aus dem bestätigten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 des Beteiligungsunternehmens. Zu Vergleichszwecken werden die Ergebnisse der Jahre 2014 und 2013 mit aufgeführt. Dies schließt die Angabe von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein. Somit bietet der Beteiligungsbericht ein hohes Maß an Transparenz.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für die engagierte und erfolgreiche Arbeit danken.

Gerold Mann
Verbandsvorsitzender

**Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
– Lagebericht**

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2015 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2015 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung. Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2013, 2014 und 2015 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2015

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 1. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Die Gesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2015 die Hauptaufgabe ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, die Sicherstellung der kontinuierlichen und ordnungsgemäßen Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, vollumfänglich erfüllen.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung für die Verbandsmitglieder ergab sich für das Jahr 2015 eine Erhöhung der Einnahmen um 119 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Einleitmengen für Schmutzwasser und der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes um 0,01 EUR/m³.

Im Bereich der Investitionstätigkeit konnte die Maßnahme zum Bau der Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Naundorf nach Wölkisch in der Gemeinde Diera-Zehren planmäßig abgeschlossen werden.

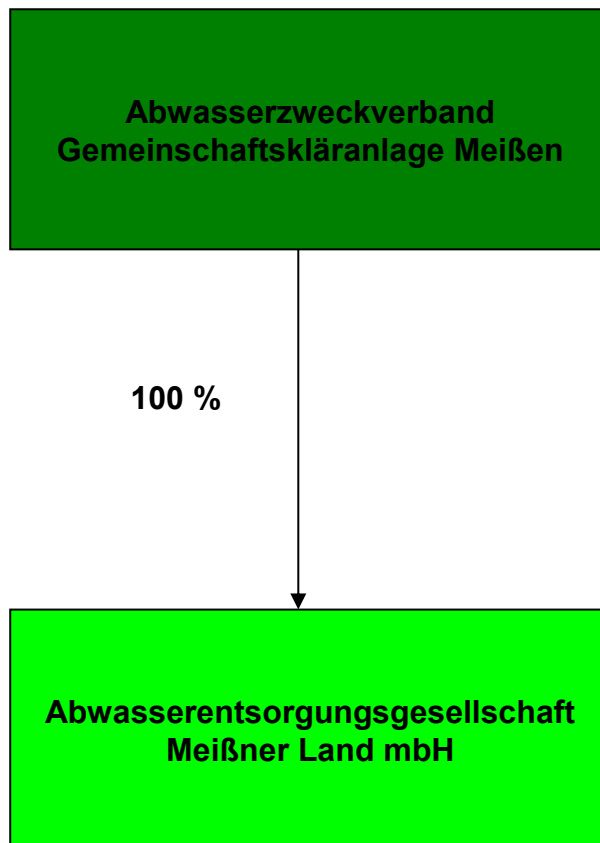
Das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr 177 TEUR) abgeschlossen.

Ausblick

In den kommenden Jahren bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen, auch im Hinblick auf immer wieder eintretende außergewöhnliche Witterungsereignisse, die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Im Fokus der Investitionstätigkeit steht die Erhaltung des derzeitigen Anlagenbestandes. Erweiterungsinvestitionen sind nicht vorgesehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2015)



Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft**Gesellschafter-
versammlung:**

Im Berichtsjahr wurde der Alleingesellschafter Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Reinhart Franke (bis 31.07.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Gerold Mann (ab 01.08.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen als Vertreter des
Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
und dessen Verbandsvorsitzender

als Beisitzer

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Herr Gerold Mann (bis 31.07.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen

Herr Siegfried Zenker (ab 23.11.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul

Stellvertretender
Vorsitzender: Herr Reinhart Franke (bis 31.07.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

weitere Mitglieder: Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
Herr Gerold Mann
Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen
Herr Frank Neupold
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Herr Steffen Sang (ab 23.11.2015)
Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 7 davon 1 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 6 Arbeitnehmer

1.5 Jahresabschluss 2015

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Dresden

Bilanz	2015 (TEUR) IST	2014 (TEUR) IST	2013 (TEUR) IST
Anlagevermögen	3.643	3.510	3.493
Umlaufvermögen	1.922	2.058	2.162
Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	6
Bilanzsumme Aktiva	5.568	5.573	5.661
Eigenkapital	3.736	3.623	3.446
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.315	1.347	1.384
Rückstellungen	76	265	401
Verbindlichkeiten	441	338	430
Bilanzsumme Passiva	5.568	5.573	5.661

Gewinn und Verlustrechnung	2015 (TEUR) PLAN	2015 (TEUR) IST	2014 (TEUR) IST	2013 (TEUR) IST
Umsatzerlöse	2.872	2.922	2.797	2.932
Sonstige betriebliche Erträge	62	82	109	72
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.740	1.519	1.701	1.593
Personalaufwand	337	324	319	323
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	209	196	184	186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	515	521	538	676
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	10	5	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	46	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	136	408	169	234
Außerordentliche Erträge	0	0	83	303
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	367
Außerordentliches Ergebnis (vor Steuern)	0	0	83	-64
Steuern	42	294	75	48
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	94	114	177	122

Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2015 IST	2014 IST	2013 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	3.643	3.510	3.493
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	5.568	5.573	5.661
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	65,4 %	63,0 %	61,7 %
wirtschaftliches Eigenkapital (TEUR)	4.657	4.566	4.415
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zum Gesamtkapital)	83,6 %	81,9 %	78,0 %
kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	517	604	831
Fremdkapitalquote - kurzfristig (kurzfristiges Fremdkapital zum Gesamtkapital)	9,3 %	10,9 %	14,7 %
Fremdkapital (TEUR)	911	1.007	1.246
Liquide Mittel	1.636	1.727	1.675
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./.. Liquide Mittel)	-725	-720	-429
Abschreibungen (TEUR)	196	184	186
Neuinvestitionen (TEUR)	329	224	223
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	59,6 %	82,1 %	83,4 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.922	2.058	2.162
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	517	604	831
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	371,8 %	340,7 %	260,2 %
<u>Ergebnisstruktur</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	114	177	122
Eigenkapital (TEUR)	3.736	3.623	3.446
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	3,1 %	4,9 %	3,5 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	2,9 %	3,2 %	2,2 %
<u>Gereinigte Abwassermengen</u>			
Schmutzwasser (Tm ³)	3.078,6	2.979,6	2.974,0
Fremd-/Regenwasser (Tm ³)	2.578,4	2.434,5	3.782,4
Abwasser aus abflusslosen Gruben (Tm ³)	10,8	11,4	11,6
Fäkalien (Tm ³)	5,4	5,4	4,7

1.6 Lagebericht 2015

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die übertragene Aufgabe der Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 ohne Störungsunterbrechungen ordnungsgemäß erfüllen.

Außerordentliche Ereignisse, die zu einer Beeinträchtigung der Abwasserentsorgung führten, traten nicht auf.

Die Gesellschaft konnte zu jedem Zeitpunkt alle Auflagen der wasserrechtlichen Genehmigung einhalten und war auch in der Lage, zur Reduzierung der Abwasserabgabe im Geschäftsjahr die Einhaltung von niedrigeren Grenzwerten zu erklären.

Im Jahr 2015 lag die gereinigte Gesamtabwassermenge bei 5.673,2 Tm³ (Vj. 5.431,0 Tm³). Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 242,2 Tm³.

In der Position Schmutzwasser ist eine Steigerung von 99,0 Tm³ und bei Fremd- und Regenwasser von 143,8 Tm³ zu verzeichnen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen der Jahre 2014 und 2015 gegenübergestellt.

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2015 in Tm ³	IST 2014 in Tm ³	IST 2015 zu IST 2014 in Tm ³	IST 2015 zu IST 2014 in %
Meißen	1.171,2	1.110,2	+ 61,0	+ 5,5
Coswig	717,7	721,3	-3,6	- 0,5
Radebeul	541,8	523,9	+ 17,9	+ 3,4
Weinböhla	321,8	312,6	+ 9,2	+ 2,9
Niederau	142,1	134,9	+ 7,1	+ 5,3
Diera-Zehren	69,7	68,5	+ 1,2	+ 1,8
Klipphausen	85,1	82,6	+ 2,5	+ 3,0
Klipphausen (ehem. Triebischtal)	29,2	25,6	+ 3,7	+ 14,5
Gesamt	3.078,6	2.979,6	+ 99,0	+ 3,3

Im Geschäftsjahr 2015 sind auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen 146 t (Vj. 198 t) Sand, 155 t (Vj. 140 T) Rechengut sowie 5.590 t (Vj. 5.530 t) entwässerter Klärschlamm mit einem durchschnittlichen Trockensubstanzgehalt von 26 % angefallen.

Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, zur stofflichen Verwertung der Recycling Borna GmbH zugeführt. Gemäß den vorliegenden Untersuchungsergebnissen wurden die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung jederzeit eingehalten.

Die energetische Nutzung des anfallenden Faulgases wurde auf der Gemeinschaftskläranlage Meißen auch im Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. So konnten insgesamt 1.621.303 kWh (Vj. 1.602.595 kWh) durch die Ersatzstromanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt werden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 19.000 kWh. Damit konnte der Strombedarf der Kläranlage aus dem öffentlichen Netz weiter reduziert werden.

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die Gesellschaft unverändert sechs Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH realisierte alle kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft auf der Grundlage des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages.

Die Abwasserverbindungsleitung von der Kläranlage Naundorf zum OT Wölkisch der Gemeinde Diera-Zehren und der Bau der dazugehörigen Pumpstation konnten wie geplant im Jahr 2015 abgeschlossen und die kommunale Kläranlage Naundorf entsprechend der behördlichen Auflage zum 31. Dezember 2015 außer Betrieb genommen werden.

Andere Erweiterungsinvestitionsmaßnahmen wurden im Jahr 2015 nicht realisiert.

Somit konzentrierte sich die Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen.

So wurden u. a. nachfolgende Ersatzinvestitionen auf der Kläranlage durchgeführt:

- Ersatz Doppeltrogförderschnecke
- Generalüberholung von zwei Kletterrechen
- Erneuerung Tauchmotor Rührwerk Schlamm-puffer
- Austausch Rücklaufschlamm-pumpe
- Austausch Abgaswärmetauscher Netzersatzanlage

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft sind im Jahr 2015 durch Eigenmittel finanziert worden. Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 83,6 % (Vj. 81,9 %).

Finanzlage

Nach wie vor gibt es keine Entscheidung bezüglich der umsatzsteuerlichen Auswirkungen der Weiterleitung von Fördermitteln des Abwasserzweckverbandes an die Abwasserentsorgungsgesellschaft sowie zur Höhe der vorgenommenen Verrechnung der Rückstellung für die Abwasserabgabe.

Die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr konnten jederzeit erfüllt werden.

Für das Geschäftsjahr haben sich die folgenden Cash-Flows ergeben:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.727,0	1.675,0
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	231,0	274,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 322,0	- 222,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.636,0</u>	<u>1.727,0</u>

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Umsatzerlöse durch die Reinigung von Abwasser der Kommunen des Abwasserzweckverbandes in Höhe von 2.876,3 TEUR (Vj. 2.756,8 TEUR) erzielt.

Gegenüber dem Jahr 2014 erhöhten sich die Erlöse für Schmutzwasser durch Mengensteigerung und Anhebung des Schmutzwasserentgeltes von 0,70 EUR/m³ auf 0,71 EUR/m³ um 100,01 TEUR.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Umsatzerlöse	IST 2015 in TEUR	IST 2014 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	2.185,8	2.085,7	+ 100,1	+ 4,8
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	361,0	340,8	+ 20,2	+ 5,9
Fäkalien	42,8	43,0	- 0,2	- 0,5
Abwasser aus abflusslosen Gruben	10,2	10,7	- 0,5	- 4,7
Summe	2.876,3	2.756,8	+ 119,6	+ 4,3
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	13,5	13,7	- 0,2	- 1,6
Fremdeinspülung	23,6	18,4	+ 5,2	+ 28,4
Betriebsführung	6,8	6,8	0,0	0,0
Durchleitung	1,4	1,4	0,0	0,0
Summe	45,3	40,3	+ 5,0	+ 12,4
Gesamt	2.921,6	2.797,1	+ 124,5	+ 4,5

Die Kosten für den Materialaufwand beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 1.518,9 TEUR (Plan = 1.740,4 TEUR). Die Einsparung von 221,5 TEUR gegenüber den geplanten Kosten begründet sich im Wesentlichen durch die um 126,9 TEUR geringeren Aufwendungen für Fremdleistungen für Instandhaltung sowie die durch den Anbieterwechsel erreichten günstigeren Konditionen für den Strombezug (Ersparnis -68,6 TEUR). So konnten die Stromkosten gegenüber dem Plan von 520,0 TEUR auf 363,8 TEUR gesenkt werden.

Für Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben fielen Kosten in Höhe von 323,5 TEUR an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2015 auf 521,5 TEUR. Gegenüber den geplanten Kosten von 514,9 TEUR ist hier eine Überschreitung von 6,6 TEUR zu verzeichnen.

Die Ergebnisse der Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2012 sind im Jahresabschluss 2015 berücksichtigt. Die Nachzahlung in Höhe von 164,2 TEUR wurde durch die Gesellschaft bereits beglichen. Die Außenprüfung ist allerdings noch nicht endgültig abgeschlossen.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von Höhe von 113,7 TEUR ab.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2015 positiv für das Unternehmen entwickelt.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demographischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse, wie Starkregenereignisse und plötzliche Schneeschmelze, stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar.

In der Planung 2016 und im Ausblick auf 2017 ist eine Fremd- und Regenwassermenge in Höhe von mindestens 2.520 Tm³ unterstellt worden, die aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit als sicher prognostiziert werden kann.

Des Weiteren bleibt abzuwarten, ob die gegenwärtige Sicht des Finanzamtes zur Weiterleitung von Fördermitteln als steuerpflichtiges Entgelt aufrechterhalten bleibt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde der Schmutzwasserpreis nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,01 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,72 EUR/m³.

Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2016 ist es nach wie vor, alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen, zu reinigen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte bei der Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2016 auf die bestandserhaltenden Maßnahmen im Rahmen der Durchführung von Ersatzinvestitionen konzentrieren.

Erweiterungsinvestitionen sind nicht geplant.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

5. Angaben gemäß § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft sechs Mitarbeiter und einen Geschäftsführer.

Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling

Aufsichtsrat: Herr Bert Wendsche (Aufsichtsratsvorsitzender), Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul
Herr Reinhart Franke (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla bis 31.07.2015
Herr Olaf Raschke, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
Herr Gerold Mann, Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen
Herr Frank Neupold, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Herr Steffen Sang, Bürgermeister der Gemeinde Niederau ab 23.11.2015

Plan-Ist-Vergleich

	<u>IST 2015</u>	<u>PLAN 2015</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.921,6	2.872,6
Sonstige betriebliche Erträge	82,5	62,1
Gesamtleistung	3.004,1	2.934,6
Aufwand für RHB und bezogene Waren	- 573,2	- 715,3
Fremdleistungen	- 945,7	- 1.025,0
Personalaufwand	- 323,5	- 336,9
Abschreibungen	- 196,2	- 209,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 521,5	- 514,9
Betriebsergebnis	444,0	133,5
Finanzergebnis	- 35,8	3,0
Sonstige Steuern	- 2,8	- 2,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	405,4	133,7
Ertragssteuer	- 291,7	- 39,5
Jahresergebnis	113,7	94,2

Diera-Zehren, 21. April 2016

Hartmut Gottschling

Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen
Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren
Telefon 03521 / 76050
Telefax 03521 / 760530
E-Mail mail@azv-meissen.de

Stand:

5. September 2016

Anlagen

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Dresdner Straße 35 Tel.: 03523/94 30
01640 Coswig Fax.: 03523/94 34 6
E-Mail: post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Stammkapital kein Stammkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Finanzbeziehungen

Die Aufwandsumlage 2015 wurde über die WSR an den WV in Höhe von 6,8 TEUR entrichtet.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Rechenschaftsbericht zum 31.12.2015

Ertragslage

Der WV Brockwitz-Rödern konnte grundsätzlich einen positiven Jahresverlauf 2015 verzeichnen.

Der WV weist in seiner Ergebnisrechnung ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 2.573,81 EUR aus. Hierbei standen den Erträgen in Höhe von 64.367,76 EUR Aufwendungen in Höhe von 61.793,95 EUR entgegen. Die Aufwendungen wurden vollumfänglich durch die Erträge gedeckt.

Gegenüber der Planfortschreibung wurde ein um 2.979,61 EUR höheres Jahresergebnis erzielt.

Die hauptsächliche Ursache für die positive Veränderung gegenüber dem Planansatz sind geringere sonstige ordentliche Aufwendungen.

Entwicklung und Abdeckung der Fehlbeträge

Der Fehlbetrag aus dem ordentlichen Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 in Höhe von 361,90 EUR wurde vorschriftsgemäß im Haushaltsplan des Haushaltsjahres 2015 zur Deckung veranschlagt. Dieser Fehlbetrag konnte jedoch bereits aus dem Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis des Haushaltsjahres 2014 vollständig gedeckt werden.

Der WV schloss das Haushaltsjahr 2015 mit einem Gesamtergebnis (Überschuss) in Höhe von 2.979,61 EUR ab. Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 2.573,81 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Der Überschuss aus dem Sonderergebnis in Höhe von 405,80 EUR wurde der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (fortgeschriebener Ansatz) EUR		Ergebnis	
			Fehlbetrag EUR	Überschuss EUR
2015	ordentliches Ergebnis	361,90	-	2.573,81
	Sonderergebnis	0,00	-	405,80

Finanzlage

Der Verband verfügte über ausreichend Liquidität, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31. Dezember 2015 betragen die liquiden Mittel 33.080,30 EUR. Kassenkredite mussten nicht in Anspruch genommen werden. Kreditaufnahmen erfolgten im Haushaltsjahr nicht.

Verschuldung

Die Verschuldung konnte durch die planmäßige Tilgung des Darlehens weiter abgebaut werden.

Kennzahlen und Ziele

Eigenes Personal beschäftigt der WV seit dem 1. Juni 2001 nicht mehr.

Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die eigentliche Erfüllung der Aufgaben ist auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übertragen. Aus diesem Grund finden auch keine Investitionen oder Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes statt.

Prognosebericht und Risikoeinschätzung

Für den WV Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2018 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus. Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Hierbei besteht das Risiko in der Wasserabsatzentwicklung, da der Wasserpreis bis 2021 fest vereinbart ist.

Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der Sparkasse Meißen übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der Sparkasse Meißen gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.125,9 TEUR, welcher zur weiteren Tilgung des bestehenden Verlustvortrages der Gesellschaft verwendet wird. Auch für die Jahre 2016 bis 2019 geht die GmbH von einer weiteren positiven Entwicklung der Jahresergebnisse aus.

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des WV Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2015 ist ebenfalls in der Anlage zu finden.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2015**

(Beteiligungsbericht 2015)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

3

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern -
Lagebericht

4

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung

7

Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	10
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	11
1.5 Jahresabschluss 2015	12
1.6 Lagebericht 2015	14

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht	21
2.2 Finanzbeziehungen	21
2.3 Organe der Gesellschaft	22
2.4 Sonstige Angaben	22
2.5 Jahresabschluss 2015	22
2.6 Lagebericht 2015	24

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2015 informiert der Wasserverband Brockwitz-Rödern bereits zum 14. Mal über seine aktuelle wirtschaftliche Betätigung an privatrechtlichen Unternehmen.

Mit der jährlichen Berichterstattung erfüllt der Wasserverband seine Pflicht zur Transparenz und Offenlegung gegenüber den Verbandsgremien, der Verwaltung und den interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem bietet sie die Möglichkeit, die aktuelle Situation der Unternehmen genauer zu beschreiben und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung zu geben.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2015 nicht. Zur Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern seit dem Jahr 2001 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH, an welcher er als Mehrheitsgesellschafter direkt beteiligt ist.

Weiterhin besteht ein mittelbares Beteiligungsverhältnis an der Dienstleistungsgesellschaft KommunalService Brockwitz-Rödern GmbH.

Wie bereits in den Vorjahren, konnten die Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern auch im Geschäftsjahr 2015 ihre erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Die Entwicklung der Unternehmen zeigt, dass sich die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen bewährt hat.

Die Unternehmen erfüllen dabei Aufgaben, die im Rahmen der Daseinsfürsorge zu erbringen sind, verlässlich und auf hohem Qualitätsniveau.

Basis für die Erstellung des Beteiligungsberichtes sind die geprüften Jahresabschlüsse 2015 der Beteiligungsgesellschaften. Zudem enthält der Bericht ausgewählte Kennzahlen über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie Informationen zu den Mitarbeiterzahlen, zur Zusammensetzung der Geschäftsführungen und Überwachungsgremien.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern sowie den Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien für ihre engagierte Arbeit zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und des Erfolgs der Unternehmen.

Olaf Raschke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Verbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die originäre Verbandsaufgabe des Wasserverbandes zur Erfüllung übertragen wurde.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der testierten Jahresabschlüsse 2014, 2013 und 2012 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2015

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2015 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an die Mitgliedskommunen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und an ihre sonstigen Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 01.01.2012 wurde der seit 2009 geltende Wasserpreis gemäß der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,84 EUR/m³ auf 0,94 EUR/m³ angehoben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.126 ab (im Vorjahr TEUR 859). Grund für das im Vergleich zum Vorjahr höhere Ergebnis ist der deutlich gestiegene Wasserabsatz an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern infolge der niederschlagsarmen Witterung in der Vegetationsperiode.

Auch im Geschäftsjahr 2015 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH neben dem Kerngeschäft wieder Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen des Wasserwerkes Rödern, Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes. Weiterhin wurden die Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen fortgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptaufgabe dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern sowie vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung, über die Verteilung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Röder GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr ist für die Umsatzerlöse ein Rückgang um 483 TEUR zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür ist die Beendigung der Hochwasserschadensbeseitigung im Jahr 2014 und damit verbunden der Wegfall diesbezüglicher Erlöse im Auftragsgeschäft.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 36) ab.

Ausblick

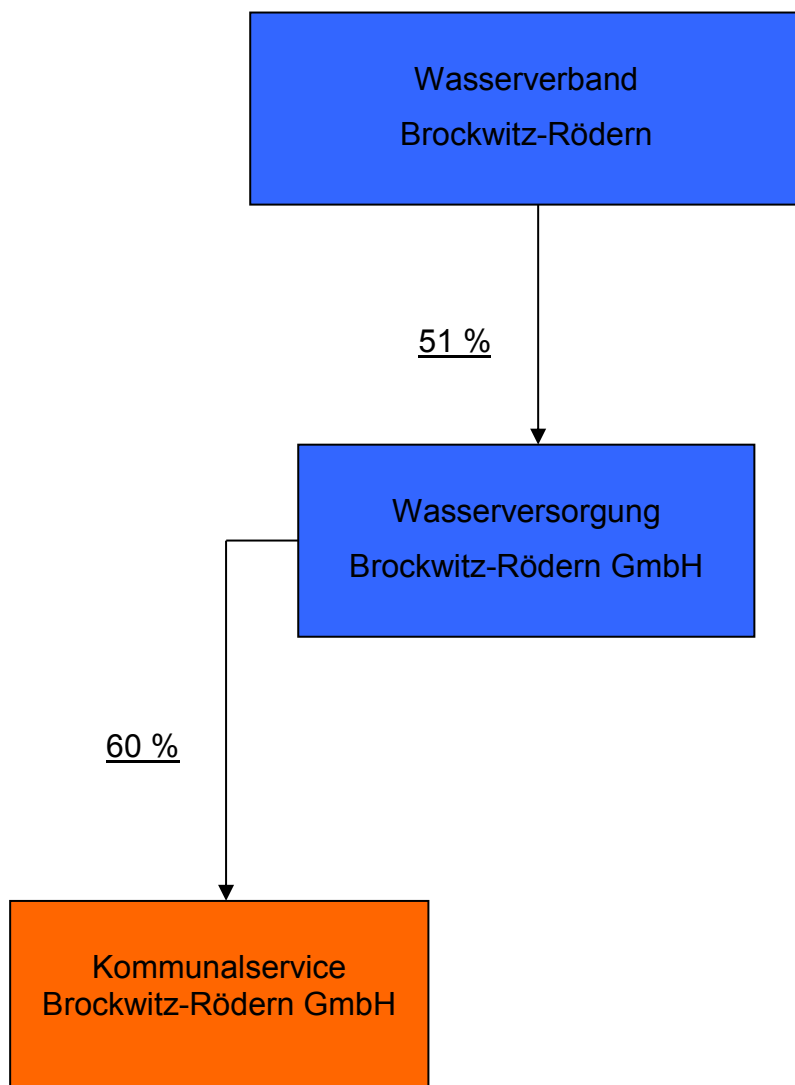
Die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern ist als gefestigt und stabil zu bewerten. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden. Derzeit bestehen für die Gesellschaften keine bestandsgefährdenden Risiken.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

Der Schwerpunkt bei der künftigen Investitionstätigkeit wird in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Zielstellung der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH bleibt weiter, die Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auszubauen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2015)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 04. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	<p>Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile)</p> <p>DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)</p>
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	66,0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2015 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen
als Vertreter des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
und dessen Verbandsvorsitzender

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Reinhard Richter
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:

Frau Margot Fehrmann
Bürgermeisterin der Gemeinde Ebersbach

Herr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:
Vorsitzender:	Herr Frank Neupold Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Coswig
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Reiner Zieschank Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH
Mitglieder:	Herr Bert Wendsche Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Radebeul Herr Olaf Raschke Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Meißen Herr Reinhart Franke (bis 31. Juli 2015) Bürgermeister der Gemeinde Weinböhla Herr Gerold Mann Bürgermeister der Gemeinde Klipphausen Herrn Steffen Sang (ab 9. November 2015) Bürgermeister der Gemeinde Niederau Herr Dr. Reinhard Richter Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH Herr Gerd Kaulfuß Geschäftsführer der DREWAG Netz GmbH Herr Hartmut Vorjohann Bürgermeister für Finanzen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Gunter Menzel, Dipl.-Ingenieur

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon	2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
---	----	-------	--------------------------------------

1.5 Jahresabschluss 2015

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2015 (TEUR)	2015 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)
Anlagevermögen	18.210	18.075	18.934	19.667
Umlaufvermögen	726	532	548	668
Rechnungsabgrenzungsposten	18	5	11	16
Bilanzsumme Aktiva	18.954	18.612	19.493	20.351
Eigenkapital	7.322	6.881	6.196	5.337
Sonderposten für Investitionen	1.683	1.665	1.765	1.847
Rückstellungen	64	70	70	528
Verbindlichkeiten	9.885	9.996	11.462	12.639
Bilanzsumme Passiva	18.954	18.612	19.493	20.351

Gewinn und Verlustrechnung	PLAN			
	2015 (TEUR)	2015 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)
Umsatzerlöse	5.837	5.489	5.438	5.445
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	1	4
Sonstige betriebliche Erträge	407	185	396	397
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.083	2.866	2.918	2.974
Personalaufwand	842	890	828	820
Abschreibungen	835	832	872	883
Sonstige betriebliche Aufwendungen	311	294	308	308
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kostenübernahme Wasserverband)	39	39	40	43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.137	754	869	818
Steuern	11	11	10	17
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.126	743	859	801

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	2015 IST	2015 PLAN	2014 IST	2013 IST
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Abschreibungen (TEUR)	835	832	872	883
Neuinvestitionen (TEUR)	114	320	141	203
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	732,5 %	260,0 %	618,4 %	435,0 %
Anlagevermögen (TEUR)	18.210	18.075	18.934	19.667
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	18.954	18.612	19.493	20.351
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	96,1 %	97,1 %	97,1 %	96,6 %
Fremdkapital (TEUR)	11.632	11.731	13.297	15.014
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	61,4 %	63,0 %	68,2 %	73,7 %
Eigenkapital (TEUR)	7.322	6.881	6.196	5.337
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	38,6 %	37,0 %	31,8 %	26,2 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	9.885	9.996	11.462	12.639
Umlaufvermögen (TEUR)	726	532	548	668
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten /. Umlaufvermögen)	9.159	9.464	10.914	11.971
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.669	1.536	1.567	1.894
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	43,5 %	34,6 %	35,0 %	35,3 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	1.126	743	859	801
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	15,4 %	10,8 %	13,9 %	15,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	6,2 %	4,2 %	4,6 %	4,1 %
<u>Mengenbilanz</u>				
verkaufte TW-Menge (Tm³)	6.384,4	5.730,0	5.971,7	6.007,8

1.6 Lagebericht 2015

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2012 auf EUR 0,94 je m³ (netto) und steht mit dem bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaftern festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei den kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag notariell festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Durch das für die Gesellschaft zuständige Finanzamt wurde im Geschäftsjahr 2015 die Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011 ohne eine nennenswerte Feststellung (Umsatzsteuernachzahlung von EUR 228,45) abgeschlossen.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60 % der Gesellschaftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden vor allem aus dem Landkreis Meißen übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.126 (Vorjahr TEUR 859).

Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnissteigerung begründet sich vor allem aus einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Wasserabsatz. Dieser höhere Wasserabsatz ist insbesondere auf die niederschlagsarme Witterung zurückzuführen.

An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.938 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 5.506 Tm³). Dieser Wasserabsatz liegt auch über dem Planansatz 2015 (5.410 Tm³).

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes konnte gegenüber dem Vorjahr (466 Tm³) mit 446 Tm³ etwa in der gleichen Höhe erreicht werden. Die Weiterverteilung betrifft im Wesentlichen Wasserlieferungen an die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes (328 Tm³), an die Wasserversorgung Riesa/Großhain (57 Tm³) und an den Zweckverband Wasserversorgung Meißner Hochland (53 Tm³).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.611 Tm³ (Vorjahr 4.262 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 1.773 Tm³ (Vorjahr 1.795 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 8 Tm³ (im Vorjahr gleicher Wert) vervollständigt das Jahresaufkommen 2015.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt (%-Angaben im Rundungsbereich):

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Ist 2015 zu Ist 2014	Ist 2015 zu Plan 2015
Coswig	854,0	880,0	931,7	+9,1	+5,9
Diera-Zehren	139,3	130,0	128,0	-8,1	-1,5
Ebersbach	122,3	120,0	126,8	+3,7	+5,7
Klipphausen	95,4	80,0	124,7	+30,7	+55,9
Meißen	1.262,6	1.250,0	1.351,5	+7,0	+8,1
Moritzburg	418,7	400,0	431,7	+3,1	+7,9
Niederau	165,4	150,0	184,3	+11,4	+22,9
Radebeul	1.526,8	1.500,0	1.661,1	+8,8	+10,7
Radeburg	363,6	330,0	381,7	+5,5	+15,7
Klipphausen (OT Triebischtal)	131,8	130,0	133,2	+1,1	+2,5
Weinböhla	425,7	440,0	483,6	+13,6	+9,9
Zwischensumme	5.505,6	5.410,0	5.938,3	+7,8	+9,8
WV Riesa-Großenhain	52,1	50,0	56,8	+9,0	+13,6
Eigenbetrieb BH	8,1	10,0	8,1	0	-19,0
ZV MHL	47,4	60,0	52,9	+11,6	-11,8
DREWAG	358,5	200,0	328,3	-8,4	+64,2
1 Gesamtsumme	5.971,7	5.730,0	6.384,4	+6,9	+11,4

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015	Ist 2015 zu Ist 2014	Ist 2015 zu Plan 2015
DREWAG Bezug	4.262,0	4.500,0	4.610,9	+8,2	+4,8
ZVW Freiberg Bezug	7,7	9,0	8,3	+7,8	-7,8
WW Rödern	1.795,3	1.387,0	1.772,6	-1,3	+27,8
Gesamt	6.065,0	5.796,0	6.391,8	+5,4	+10,3

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 539 auf TEUR 18.954 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 18.210 geprägt. Den im Jahr 2015 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 838 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 114 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 724 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2015 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 1.126 das Eigenkapital auf TEUR 7.322 (Vorjahr TEUR 6.196) erhöht. Fördermittel und Zuschüsse Dritter zuzüglich Baukostenzuschüsse sind im Jahr 2015 nicht an die Gesellschaft geflossen. Die Sonderposten haben sich insgesamt um TEUR 82 vermindert. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Rückstellungen auf insgesamt TEUR 64 (Vorjahr TEUR 70). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 1.597 vermindert. Darunter fallen im Wesentlichen mit TEUR 1.609 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.893 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 113 und aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 1.675 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 105 auf TEUR 184 erhöht.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Anschaffungen und Investitionen im Höhe von insgesamt TEUR 114 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem, auf Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Anlagenschutzes sowie auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Wasserverband Brockwitz-Rödern verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrags notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Wasserlieferpreise mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb), der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul und die Möglichkeit im Falle einer durch Preisanpassungen nicht mehr gedeckten und zu vertretenden Kostenentwicklung, Preiserhöhungen gegenüber den Kommunen des Versorgungsgebietes durchzuführen. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern bis 2028 gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Auf Grund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit dem Jahr 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen wurden seit ihrer Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in der Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit dem Jahr 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Jahr 2009 getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise sowie einer bereits im Jahr 2013 veranlassten vertraglichen Änderung der Wasserlieferung an die Gemeinde Ebersbach für die Ortsteile Bieberach, Ebersbach, Naunhof und Rödern fest. Dieser Änderung liegt der Eintritt der Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH in den Wasserlieferungsvertrag vom 07.12.2000/06.02.2001 auf Grund der Ausgliederung des Regiebetriebs „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach zur Aufnahme auf die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH nach § 168 UmwG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zugrunde. Der Ausgliederung des Regiebetriebes „Trinkwasserversorgung“ der Gemeinde Ebersbach wurde seitens des Rechts- und Kommunalamtes im Landratsamt Meißen als die für die Gemeinde Ebersbach zuständige Rechtsaufsichtsbehörde zugestimmt. Demnach ist seit dem 1. August 2013 die Wasserversorgung Riesa/Großenhain GmbH Empfängerin der Wasserlieferung. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden worden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart.

Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio. jederzeit zahlungsfähig.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen erstellt werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der in der Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 abgeschlossenen Konsortialvertrages aufgenommenen Regelung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Wie in den Vorjahren, wurde auch für 2015 keine bilanzielle Vorsorge für ggf. anstehende Entschädigungsleistungen für grunddienstrechtliche Angelegenheiten getroffen. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse schätzt die Geschäftsführung das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2016 und Folgejahre bis 2019 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu.

Dem Einspruch über die Prüfungsfeststellung aus der im Dezember 2011 vorgenommenen Betriebsprüfung zur umsatzsteuerlichen Behandlung der an die Gesellschaft ausgezahlten Fördermittel wurde noch nicht abgeholfen. Dieser Sachverhalt ist Gegenstand anhängiger Verfahren anderer Wasserversorgungs- bzw. Abwasserentsorgungsunternehmen. Für die Gesellschaft bestehen keine finanziellen Risiken. Die aus der Prüfungsfeststellung entstandene Zahlungsaufforderung wurde bereits im Jahr 2013 erfüllt.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2016 orientiert sich vor allem auf dem seit 1. Januar 2012 wirksamen Wasserabgabepreis, auf die Beibehaltung von Dienstleistungen gegenüber anderen Dritten sowie auf die Einhaltung der im Konsortialvertrag aufgenommenen Regelung Fremdbezug und Eigenaufkommen von Trinkwasser.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse von ca. EUR 5,5 Mio. und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 740.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen künftig auf die bautechnische und technologische Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die Ertüchtigung von bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Geschäftsjahr 2016 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controlling-System beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

6 Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Coswig, 8. März 2016

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Gunter Menzel
Geschäftsführer

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig Tel.: 03523/77 41 20 Fax.: 03523/77 41 19
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848
Gesellschaftsvertrag:	01. August 2000 mit Nachtrag vom 05. Juni 2002
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH 15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile) Rolf Dietz 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile) Stephan Meng 5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens:	Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasser- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.
------------------------------	---

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der GesellschaftGesellschafter-
versammlung:Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der
Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:Herr Hartmut Gottschling
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbHHerr Gunter Menzel
Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbHHerr Rolf Dietz
Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbHHerr Stephan Meng
Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:**Frau Michaela Ritter
Bürgermeisterin der Stadt RadeburgHerr Steffen Sang
Bürgermeister der Gemeinde Niederau

Geschäftsführer:

Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur
Herr Rolf Dietz, Wassermeister

Prokurist:

Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige AngabenAnzahl der Mitarbeiter: 16 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 14 Arbeitnehmer**2.5 Jahresabschluss 2015**Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2015 (TEUR)	2015 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)
Anlagevermögen	70	79	98	92
Umlaufvermögen	603	526	717	682
Rechnungsabgrenzungsposten	5	12	5	6
Bilanzsumme Aktiva	678	617	820	780
Eigenkapital	500	496	471	435
Rückstellungen	80	60	93	88
Verbindlichkeiten	98	61	256	257
Bilanzsumme Passiva	678	617	820	780

ANLAGE

Gewinn und Verlustrechnung	2015 (TEUR)	PLAN 2015 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)
Umsatzerlöse	2.055	1.660	2.538	1.998
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	-66	61
sonstige betriebliche Erträge	22	10	19	24
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.010	622	1.476	1.079
Personalaufwand	624	614	564	542
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31	33	35	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	363	364	358	327
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	37	57	106
Steuern	18	15	21	36
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	30	22	36	70

Bilanz- und Leistungskennzahlen	2015	PLAN 2015	2014	2013
<u>Vermögens- und Kapitalstruktur</u>				
Anlagevermögen (TEUR)	70	79	98	92
Bilanzsumme/Gesamtkapital (TEUR)	678	617	820	780
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	10,3 %	12,8 %	12,0 %	11,8 %
Fremdkapital (TEUR)	178	121	349	345
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	26,2 %	19,6 %	42,6 %	44,2 %
Eigenkapital (TEUR)	500	496	471	435
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	73,8 %	80,4 %	57,4 %	55,8 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	98	61	256	257
Umlaufvermögen (TEUR)	603	526	717	682
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-505	-465	-461	-425
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	98	61	256	257
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	618,0 %	862,3 %	280,0 %	265,0 %
<u>Ergebnisstruktur</u>				
Jahresüberschuss (TEUR)	30	22	36	70
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	6,0 %	4,4 %	7,7 %	16,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	4,4 %	3,6 %	4,4 %	9,0 %
Umsatzerlöse (TEUR)	2.055	1.660	2.538	1.998
Mitarbeiterzahl	17	17	16	15
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	121	98	159	133

2.6 Lagebericht 2015

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die stabile Aufgabenerfüllung als Dienstleister für die unter Vertrag stehenden Städte und Gemeinden weiter fortgesetzt.

Die Gesamtumsatzerlöse im Jahr 2015 betragen 2.054.845,09 EUR und lagen im Vergleich zum Vorjahr um 482.827,64 EUR niedriger. Dies entspricht 19 %.

Ursache dafür war, dass die Hochwasserschadensbeseitigung aus dem Jahr 2013 im Wesentlichen 2014 abgeschlossen werden konnte.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresgewinn in Höhe von 30.403,92 EUR.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsbereich Betriebsführung betragen im Berichtsjahr 477.246,79 EUR und sind zum Jahr 2014 nur geringfügig gestiegen.

Die Umsatzerlöse im Auftragsgeschäft betragen 1.577.598,30 EUR und liegen um 483.281,30 EUR niedriger als im Jahr 2014.

Dieser Rückgang ist, wie bereits erläutert, im Wesentlichen durch Abschluss der Hochwasserbeseitigungsmaßnahmen im Jahr 2014 begründet.

Zur Erhöhung der Ver- und Entsorgungssicherheit wurden durch die Gesellschaft u. a. nachfolgend genannte Baumaßnahmen realisiert:

Trinkwasser

- Erneuerung Fernwerkstation DEA Lercha
- schrittweise Erneuerung Versorgungsleitung Großdittmannsdorf im Rahmen des Kanalbaus
- Erneuerung Versorgungsleitung im ehemaligen Kinderkurheim Volkersdorf
- Erneuerung Versorgungsleitung d 125 Hofwall, Radeburg
- Erneuerung Versorgungsleitung Köhlerstraße, Weinböhla
- Trinkwasseranschluss A13, Rastplatz Radeburg

Abwasser

- Neubau Abwasserpumpwerk OT Munzig, Burkhardswalder Straße
- Neubau Abwasserpumpwerk OT Oberlommatszsch
- Fertigstellung Abwasserüberleitung Naundorf-Wölkisch
- Erneuerung Abwassersystem im ehemaligen Kinderkurheim Volkersdorf

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die Gesellschaft 15 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben betragen 623.879,72 EUR und liegen damit um 60.136,83 EUR höher als im Vorjahr.

Ursache dafür sind die Einstellung einer Arbeitskraft und die Auswirkungen in Folge von Lohnanpassungen für die Mitarbeiter.

Aufwandsentwicklung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 434.886,68 EUR. Das ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 60.643,92 EUR.

Für den Bezug von Direktmaterial zur Reparatur von elektrotechnischen Anlagen wurden 75.723,49 EUR aufgewendet. Es entstand ein Rückgang gegenüber 2014 von 80.626,69 EUR, der im Wesentlichen auf den Abschluss der Hochwasserschadensbeseitigung zurückzuführen ist.

Für Kraftstoffe und Fahrzeugöle wurden 49.298,28 EUR aufgewendet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betrugen 575.437,75 EUR. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 405.312,80 EUR. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass weniger Fremdleistungen für EMSR-Anlagen und sonstige Fremdleistungen in Anspruch genommen werden mussten.

Für Hoch- und Tiefbauleistungen wurden 256.008,69 EUR (Vorjahr 312.981,14 EUR) benötigt. Hier ist eine Reduzierung um 56.972,45 EUR zu verzeichnen.

Für die Klärschlamm Entsorgung im Auftrag der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH entstanden Deponiekosten in Höhe von 115.900,40 EUR, die auf der Grundlage des bestehenden Vertrages an diese weiter berechnet wurden. Im Vergleich zum Vorjahr trat in dieser Position keine signifikante Änderung ein.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte wie in den vergangenen Jahren durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Inanspruchnahme dieser Leistungen fielen Kosten in Höhe von 54.000,00 EUR an.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des Fuhrparkes belaufen sich im Geschäftsjahr auf 70.661,81 EUR und liegen damit um 18.287,87 EUR höher als im Vorjahr.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch das bereits seit Jahren bestehende Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft auch im Jahr 2015 gesichert werden.

Zum 31.12.2015 betrug der Kassenbestand der Gesellschaft 353.131,53 EUR. Somit kann eingeschätzt werden, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft stabil ist.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 490,80 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich zum Jahresüberschuss 2015 von 30.403,92 EUR erhöht und beträgt zum Stichtag 500.507,11 EUR.

	Anfangsbestand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endbestand 31.12.2015 EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	409.642,45	36.260,74	-800,00	445.103,19
Gewinn/Verlust	36.260,74	30.403,92	-36.260,74	30.403,92
Summe	470.903,19	66.664,66	-37.060,74	500.705,11

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2015	2014
Anlagenintensität in %	10,35	12,00
Eigenkapitalanteil in %	73,80	57,41
Eigenkapitalrendite in %	6,07	7,70
Gesamtkapitalrendite in %	4,48	4,42
kurzfristige Liquidität in %	618,05	279,39

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2016 ihre Aufgaben mit insgesamt 15 Mitarbeitern und zwei Geschäftsführern erfüllen. Bestandsgefährdende Vorgänge gab es 2015 nicht und sind auch für das Jahr 2016 nicht zu erwarten.

Wie in den vergangenen Jahren bleibt auch das Auftragsgeschäft eine schwer kalkulierbare Größe für die Gesellschaft und stellt somit ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Gesicherte Erlöse in dieser Position kann die Gesellschaft durch abgeschlossene Verträge für den Betrieb und die Instandsetzung der wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH sowie der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erzielen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2015 nicht geführt.

Unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft in den vergangenen Jahren sowie der bestehenden Verträge kann erwartet werden, dass sich auch zukünftig der positive Trend der Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2016 wieder darauf konzentrieren, ihr Dienstleistungsangebot sowohl in der Betriebsführung als auch im Auftragsgeschäft auszubauen.

Coswig, 21. Januar 2016

Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Rolf Dietz
Geschäftsführer

Impressum:

Herausgeber:

Wasserverband Brockwitz-Rödern
Dresdner Straße 35
01640 Coswig

Telefon

03523 / 94310

Telefax

03521 / 94346

E-Mail

post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Stand:

21. Juni 2016

Anlagen

3 KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

Anschrift:	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig	Tel.:	0351/86652-120
		Fax.:	0351/86652-122
		E-Mail:	post@kisa.it
		Homepage:	http://www.kisa.it

Gründungsjahr 2004

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Zweckverband

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Im Jahr 2015 zahlte die Stadt eine Verbandsumlage in Höhe von 25,5 TEUR sowie im Jahr 2016 in Höhe von 17,1 TEUR. Eine weitere Umlage ist im Jahr 2017 geplant. Es bestanden reguläre Finanzbeziehungen.

Kurzfassung mit Auszügen aus dem Lagebericht 2015

Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt von weitreichenden strukturellen Änderungen, der vertiefenden Analyse und Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes, das Grundlage für Konsolidierung des Verbands ist, sowie der Ausprägung einer Servicekultur gegenüber den Kunden.

Um die Stabilisierung des Zweckverbandes weiter voran zu treiben, mussten die im Jahr 2014 festgelegten umfangreichen Reformen fortgesetzt und weiter präzisiert werden.

Im ersten Halbjahr 2015 erfolgte die organisatorische Neustrukturierung. Es wurden insgesamt fünf Bereiche (Kundenmanagement, Finanzwesen, Personalwesen und Bürgerservices, IT-Services, Finanzen und Verwaltung) gebildet. Die Stellen der Bereichsleiter wurden nach der Durchführung von internen Stellenausschreibungen nach Eignung sorgfältig besetzt. Durch die Verbandsversammlung im Mai erfolgte die endgültige Bestellung des Geschäftsführers und der Fachbediensteten für das Finanzwesen. Weiterhin wurden die Fachbereiche gebildet.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Fortschreibung des durch die Verbandsversammlung im Jahr 2014 beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 der Sächs-KomHVO-Doppik.

Neben der Umstrukturierung der Aufbau- und Ablauforganisation wurde die Kundenbetreuung intensiviert.

Durch den Bereich Finanzen und Verwaltung erfolgte im Jahr 2015 erstmalig die Erhebung der Umlage. Im Jahr 2015 wurden 3.000 TEUR im Mai beschieden. Zum Jahresende waren hiervon 2.517 TEUR zahlungswirksam eingegangen.

Die Normenkontrollklage der Stadt Mittweida vor dem OVG Bautzen gegen die Haushaltssatzung 2015 wurde mit Urteil vom 06. November 2015 abgelehnt.

Umsätze

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der laufende Umsatz um 32 TEUR. Die Umsatzsteigerung ist hauptsächlich durch die Erhöhung der Preise begründet. Aufgrund eingegangener Kündigungen und geringer Fallzahlen im Wohngeld und Einwohnermeldewesen fiel die Erhöhung des Umsatzes durch die Preisanpassung jedoch geringer aus als ursprünglich geplant.

Personalentwicklung

Mitarbeiter	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
Gesamt	95	90

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 2.534 TEUR, davon 3.000 TEUR durch Erträge aus Umlagen. Dies ergibt einen operativen Verlust von 466 TEUR (Vorjahr 1.345 TEUR).

Zur Verbesserung der Ertragssituation hat die KISA, beginnend im Jahr 2014, die Produkt- und Dienstleistungspreise kontinuierlich und orientiert an der Kostenentwicklung der kommunalen IT-Branche auf ein kostendeckendes Niveau angehoben und künftige Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen bei der Kalkulation berücksichtigt.

Darstellung der Lage

Ertragslage

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt sowohl über dem Aufwand 2014 als auch über der Planung 2015. Dies ist mit der hohen Rückstellung für laufende Gerichtsverfahren (382 TEUR) und für Personalkosten (733 TEUR) zu erklären. Die Rückstellung ist für das laufende Verfahren der Schadensersatzforderung am Landgericht Leipzig gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer erforderlich. Die Verbandsversammlung beschloss im Dezember 2015 die Klageeinreichung, welche im Jahr 2015 erfolgte.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist weiterhin negativ. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich zum Jahresende 2014 der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. EUR. Dieser Fehlbetrag konnte durch das positive Ergebnis 2015 auf 4,4 Mio. EUR reduziert werden.

2015 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 700 TEUR aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung im Mai 2015.

Cash-Flow-Rechnung

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Um die Zahlungsfähigkeit zu erhalten, musste der durch die Haushaltssatzung 2015 beschlossene Kassenkredit das komplette Jahr 2015 aber weiterhin in Anspruch genommen werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass das vorhandene Risikomanagementsystem bisher unzureichend war.

Um den Verband zu konsolidieren, wurde im Jahr 2014 ein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt und durch die Verbandsversammlung beschlossen. Weiterhin wurde die Stelle des Fachbediensteten für das Finanzwesen besetzt, um zukünftig eine schnellere und bessere Übersicht über die laufende Geschäftsentwicklung zu erhalten. Parallel dazu erfolgte die Neustrukturierung der kompletten Aufbauorganisation.

Das beschlossene und im Jahr 2015 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Die Erarbeitung und Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen hat sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert.

Die Umlage ist ebenfalls als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept benannt. In den Jahren 2016 und 2017 sollen nochmal 2.000 TEUR und 1.000 TEUR erhoben werden.

Risiken ergeben sich insbesondere aus:

- der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. dem Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen;
- Der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden und Mitgliedern;
- Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, insbesondere im Zusammenhang der noch ungeklärten Frage der Zusammenlegung der Geschäftsstellen bis Ende 2018
- erhöhten Anforderungen an den Datenschutz sowie der weltweit steigenden Computerkriminalität;
- der starken Marktposition unserer Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen.

Chancen haben wir in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- eine große Zahl solventer Kunden und Mitglieder
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio; IT-Services
- die grundsätzliche Bereitschaft der Mitglieder, die notwendigen Veränderungen mitzutragen und umzusetzen

Mittelfristig sollte der Verband ab 2018 mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet werden.

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2016 wurden in internen Workshops zusätzliche Ziele für das Jahr 2016 definiert. Die Anpassung der internen Ablauforganisation wurde begonnen und teilweise umgesetzt. Die Auftaktveranstaltung zum IT-Benchmark fand statt.

Durch die Landesdirektion Sachsen wurden die ersten beiden Austritte von Mitgliedern genehmigt und öffentlich bekannt gemacht. Insgesamt haben 34 Mitglieder einen Austrittsantrag gestellt. Aufgrund einer Eingemeindung zum Jahresanfang zählt die KISA aktuell 281 Mitglieder. Eine Entscheidung zu den vorliegenden Anfechtungsklagen im Zusammenhang mit dem Umlagebescheid 2015 liegt bisher noch nicht vor.

Der Vergleich mit dem vormaligen Geschäftsführer zum Ausgleich wechselseitiger Forderungen wurde noch nicht abgeschlossen, wird aber weiter verfolgt.

Prognosebericht

Für die Zukunft muss die Ertragskraft der KISA deutlich verbessert werden, um zu einer nachhaltigen und stabilen Geschäftsentwicklung zu kommen. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in dem beschlossenen und fortgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept aufgezeigt. Die Umsetzung und Realisierung dieser Vorschläge wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Außerdem muss der Verband mit einem angemessenen Eigenkapital ausgestattet werden, um zukünftig Liquiditätsprobleme wie in der Vergangenheit zu verhindern.

Das Controlling wird zukünftig einen noch höheren Stellenwert im Unternehmen einnehmen. Die in 2015 entwickelte IT-Strategie wird in den Folgejahren zu einer Unternehmensstrategie weiterentwickelt und ausgebaut.

Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Der Beteiligungsbericht der KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen für das Wirtschaftsjahr 2015 ist als Anlage beigefügt.

KISA



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung
Sachsen
(KISA)

für das Berichtsjahr 2015

Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	18
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	18
2.3 ProVitako eG	27
2.3.1 Beteiligungsübersicht	27
2.3.2 Finanzbeziehungen	27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	28
Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile	29

Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2015 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
- den Lagebericht der Beteiligungen,
- die Organe der Beteiligungen und
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 15.08.2016

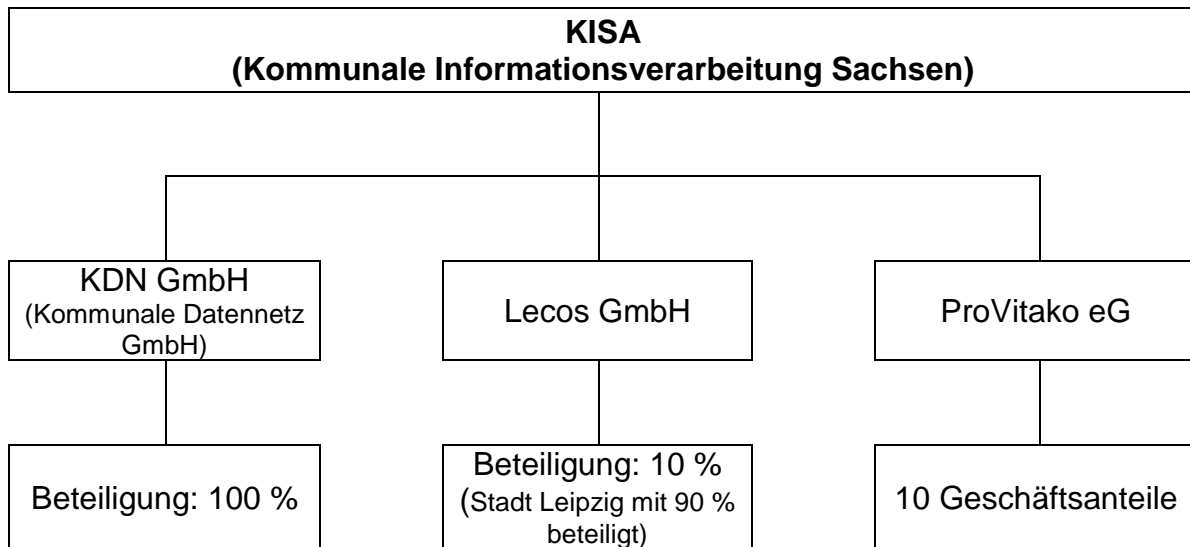


Andreas Bitter

Geschäftsführer

1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2014 liegt nicht vor.

2. Die Unternehmen im Einzelnen

2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift: Wiener Straße 128

01219 Dresden

Telefon: 0351 3156952

Telefax: 0351 3156966

Internet www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Stammkapital: 60.000,00 EUR

Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Franz-Heinrich Kohl,

Herr Dr.Christoph Scheurer, 1.Stellvertreter bis 17.11.2015

Herr Andre Jacob, 1.Stellvertreter ab 17.11.2015

Herr Mischa Woitscheck, 2. Stellvertreter bis 17.11.2015

Herr Ralf Rother,2.Stellvertreter ab 17.11.2015

Herr Wolfgang Klinger bis 17.11.2015

Herr Thomas Weber ab 17.11.2015

Herr Dr. Christian Aegerter ab 17.11.2015

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer ab 17.11.2015

2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr:	WSR Cintinus Werblow & Gassen WP / StB / RA
Anzahl Mitarbeiter:	3 Mitarbeiter
Beteiligungen:	keine Beteiligungen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2013 in T€	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Plan 2015 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	5	4	3	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.051	708	606	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	65	64	63	
Rückstellungen	7	19	16	
Verbindlichkeiten	984	629	530	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.056</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	
Gewinn-und Verlustrech.:				
Umsatz	782	719	667	633
sonstige Erträge	2.293	2.181	2.667	3.250
Materialaufwand	2.657	2.665	2.619	3.041
Personalaufwand	161	163	161	179
Abschreibungen	207	2	1	3
sonst. Aufwand	50	70	553	659
Zinsen / Steuern	- 1	0	0	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	2	2	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Plan 2015
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	1%	0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	6%	9%	10%	
Fremdkapitalquote	94%	91%	90%	
Liquidität				
Liquidität	107%	113%	114%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
	in T€			
Pro-Kopf-Umsatz	261	240	222	211
Arbeitsproduktivität				
Arbeitsproduktivität	5	4	4	4

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Der Sächsische Städte- und Gemeindetag (SSG) äußerte sich anlässlich des kommunalen Kassenabschlusses zur Eintrübung der kommunalen Finanzsituation und fordert eine stärkere Unterstützung von Bund und Land bei der Bewältigung der Kosten für die Flüchtlingsunterbringung und deren Integration.

In der Presseerklärung des SSG Nr. 6/2016 vom 17. März heißt es dazu:

„Die vom Statistischen Landesamt vorgelegte Kassenstatistik 2015 hat die Befürchtungen des SSG bestätigt. Die laufenden Einnahmen der sächsischen Kommunen aus Steuern, Zuweisungen und Erstattungen fielen 2015 insgesamt rund 90 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr aus. Sorgen bereiten den Städten und Gemeinden insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen, die erstmals seit 2009 um 37 Mio. Euro oder knapp 3 Prozent zurückgingen. Betroffen sind vor allem die Kreisfreien Städte, die allein einen Rückgang von 34 Mio. verkraften mussten.

Gleichzeitig stiegen die laufenden Ausgaben gegenüber 2014 um 2,8 Prozent an. Auffallend ist der starke Anstieg der Sozialausgaben, die damit wieder den größten Kostenblock noch vor den Personalausgaben darstellen. Die Kreisfreien Städte mussten in 2015 rund 45,5 Mio. Euro mehr für soziale Leistungen aufbringen als in 2014, die Landkreise sogar 61,3 Mio. Euro. Unter dieser Position werden statistisch auch die Leistungen für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen erfasst. Der Rückgang der Steuereinnahmen und der Aufwuchs bei den Sozialleistungen führten zu einem Defizit in den Haushalten der Kreisfreien Städte von rund 44 Mio. Euro. Auch die Landkreise konnten ihre Haushalte nicht ausgleichen und schlossen mit einem geringen Defizit von 4,5 Mio. Euro ab.“

Jedoch sind zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um die o. a. Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf in 2015

Neues Basismengengerüst im KDN II

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende, Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt.

Für die Kommunen wurden die Bandbreiten erhöht, sofern sie für die Erledigung ihrer neuen Aufgaben (Führung Personenstandsregister) mehr Bandbreite benötigen oder

bandbreitenmäßig noch unter der niedrigsten Definition der Bundesregierung zur Breitbandversorgung lagen.

Für die kostenpflichtigen Leistungen kommt die Preisliste mit den Verlängerungspreisen seit Januar 2013 zur Anwendung.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben, wie in den Vorjahren, weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im

angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2015 erfolgreich erprobt, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III, stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2015 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (verringerte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 667 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 34 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2015 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

Gesamt	Kostenfreie Anschlüsse Kommunen	Sonstige Kostenfreie Anschlüsse	Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt	Kostenpflichtige Anschlüsse	Stand
<u>446</u>	321	11	7	107	11.12.2014
<u>450</u>	321	12	7	110	24.02.2015
<u>455</u>	319	12	7	117	23.06.2015
<u>463</u>	318	12	7	126	31.12.2015

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2015, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Seit 2015 bietet die KDN GmbH vermehrt ADSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss an, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2015 waren 15 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZP-D-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt. Seit dem III. Quartal 2015 wurden gemeinsam mit der T-Systems VDSL-Anschlüsse erfolgreich pilotiert.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.298 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.298 Lokationen angeschlossen, davon sind 15 Schulen über LAN-RAS angeschlossen.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung, dem jedoch eine Verdopplung der Bandbreite des Internetübergangs entgegen gewirkt.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden. Die Anschlussmodule im KDN II bieten eine deutlich erhöhte Flexibilität für die Bedürfnisse der Kunden. Langfristig wird damit die Basis für eine flächendeckende kommunale IT-Infrastruktur geschaffen, die es den sächsischen Kommunen bei allen Sparzwängen ermöglicht, sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2015 die Vorbereitungen für die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Auf Ziffer 2.4 wird verwiesen. Die Arbeit in Projekten, wie der Aufstellung und dem Rollout des neuen Basismengengerüsts sowie die Vorbereitung der Neuvergabe, beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Projekt SVN 2.0/KDN III

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgt eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2015 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Erarbeitung der Verdingungsunterlagen für das Netz und die zugehörigen Dienste sowie die Durchführung des Teilnahmewettbewerbs für das Verhandlungsverfahren.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft Rechnung getragen.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Finanzierung

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2015 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betrugen 667.647,08 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 2.653.817,98 EUR. Das Geschäftsergebnis 2015 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 und Folgejahre

Das Jahr 2016 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III geprägt sein. Auf Grund von Gemeindezusammenschlüssen ist davon auszugehen, dass die Zahl von FAG-finanzierten Basisanschlüssen weniger stark steigen wird.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass sich nicht nur die Preisreduzierungen des Dienstleisters T-Systems im Rahmen der Vertragsverlängerung und der Preisüberprüfung 2013 auf die Marge der KDN GmbH, sondern auch die Anhebung der Basisbandbreiten im Rahmen des veränderten Basismengengerüstes gleichfalls negativ auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben, auch wenn es keine Garantie geben kann, ob die geplanten Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen tatsächlich realisiert werden können.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.5 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenannten nahezu

unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich.

Durch die zukünftig in höherem Maße von Kommunen genutzten Dienste des DOI/NDB kann eine Erhöhung der Bandbreiten erforderlich sein, welche u. U. erhöhte Kosten verursacht. Hinsichtlich der Risikominimierung kommt der Gesellschaft der Umstand zu Gute, dass die gleiche Anschlussbandbreite bei DOI/NDB geringere Kosten verursacht als ursprünglich für TESTA geplant. Eine Steigerung der durch die Kommunen in Anspruch genommenen Bandbreiten ist bei der FAG-Finanzierung vorgesehen, es kann zum heutigen Zeitpunkt aber nicht verlässlich eingeschätzt werden, ob diese ausreichend sind.

Den Risiken DOI/NDB wird zum einen durch entsprechende Vertragsgestaltung mit dem Freistaat entgegengewirkt, zum anderen sind im Bedarfsfall die bereitgestellten und in anderen Positionen teilweise nicht vollständig ausgeschöpften FAG-Mittel in diese Position umzuschichten.

Die Ausgestaltung der Finanzierung des P2P-Budgets der Landkreise über das FAG und eigene Einnahmen bergen als weiteres Risiko, dass u. U. eigene Einnahmen der KDN GmbH durch Kündigungen kostenpflichtiger P2P-Verbindungen verloren gehen. Diesem Risiko wurde durch eine entsprechende Vertragsgestaltung mit den Landkreisen entgegengewirkt.

Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN unter Nutzung von Zweitanbindungen gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN II eine notwendige Basis darstellt.

Auf der Grundlage der Zusatzleistungen ist davon auszugehen, dass sich die erlösorientierte Geschäftstätigkeit der KDN GmbH auf Grund der unter Ziffer 5 aufgeführten möglichen Preisreduzierungen und Verbesserungen der Basisbandbreiten auf hohem Niveau geringfügig negativ entwickeln wird. Für diesen Fall wird die Gesellschaft zu beachten haben, dass zusätzliche Aufwände von den verbleibenden Eigenerlösen finanziert werden können. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Gesellschaft auf Grund von zusätzlichen Aufgaben im Projekt SVN 2.0/KDN III (Mitwirkung bei Anforderungsanalyse, Erstellung der Verdingungsunterlagen, Systemaufbau und Migration sowie dafür notwendige externe Beratungsleistungen) einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf aus dem FAG erwartet. Mittel in Höhe von 210 TEUR über die Laufzeit des Projektes sind zwar im ersten Schritt bewilligt, es lässt sich aber nicht ausschließen, dass u. U. ein höherer Betrag für Beratungsleistungen oder für personelle Ressourcen benötigt wird.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2015

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat das Verhandlungsverfahren begonnen. Die weiteren Details unterliegen in Anbetracht des laufenden Vergabeverfahrens der Geheimhaltung.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2015 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH
Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2538 0
Telefax: 0341 2538 111
Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital: 200.000,00 EUR
Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- sonstige Zuschüsse:	0 €
- übernommene Bürgschaften:	0 €
- sonstige Vergünstigungen:	0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2015 vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsbearbeitung ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden.

Geschäftsverlauf

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und auswertet. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen

und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ggf. auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig einen weiteren IT-Vollservice erfolgreich umzusetzen und konsequent weiterzuverfolgen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2015 trotz der finanziellen Probleme auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2015 nicht möglich, wird aber in 2016 ff. wieder in Angriff genommen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz und Betriebsergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2015

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2015 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2015 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservices im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für die Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2015 begonnen werden.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu

Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2015:

Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weiter geführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wird auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.

Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.

Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout Zyklus begonnen werden.

In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.

Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorbereitet werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2015 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2016 weiter vorangetrieben.

Im Jahr 2015 wurden fünf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vier Ausschreibungen erteilt, eine Ausschreibung wurde aufgehoben. Die aufgehobene Ausschreibung wird in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht. Sie musste in 2015 aufgehoben werden, da die eingegangenen Angebote den Schwellenwert von 207.000 Euro überschritten. Die fünf Ausschreibungen gliedern sich in drei europaweite, offene Verfahren und zwei nationale, öffentliche Ausschreibungen.

Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2015 erfolgreich vertrieben werden. Als neuer Kunde konnte die Stadt Unterschleißheim gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.

Das Rollout der PC-Technik konnte mit Auslieferung für die letzten Ämter Ende des 1. Quartals 2015 abgeschlossen werden.

Es erfolgte auch 2015 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.

Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 werden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.

Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

Im Jahr 2015 konnte das erste Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2015 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde eine Neuausrichtung der Lecos GmbH erarbeitet und in ersten Schritten umgesetzt, welche neben inhaltlichen Veränderungen auch organisatorische Veränderungen nach sich gezogen haben. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2015 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.

Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

Arbeitnehmerschaft:

Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 – 20.00 Uhr geprägt.

Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

- Alter: unter 20 = 2 %
- Alter: 20 – 39 = 39%
- Alter: 40 - 59 = 49%
- Alter: 60 – 65 = 10%

Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß der gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 19.548 und lag damit um TEUR 2.246 unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 (TEUR 21.794). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 74 (VJ: TEUR 218).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,93 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,10 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,31 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (39,17 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,52 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,25 % vom Jahresumsatz)
- Fachanwendungen und Internet (3,86 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,86 % vom Jahresumsatz).

Im Berichtsjahr war ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verschiebung von Kundenprojekten. Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,9 % und 11,2 % mit der KISA. Die verbleibenden 3,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 142 (VJ: TEUR 337) und liegt über den Planungen für 2015.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 545, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber stehen
- Auflösung personalbezogener Rückstellungen (Erfolgsbeteiligung) TEUR 118
- Auflösung im Vorjahr gebildeter Drohverlustrückstellungen KISA TEUR 129.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 2.196.

Schwerpunkte waren auch 2015 das Rollout der Arbeitsplatztechnik für die Stadt Leipzig, Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung und regelmäßigem Forderungsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2015 gesichert werden. Die ab 2015 vereinbarte Verschiebung der Abrechnungstermine für die BLV-Leistungen wirkte sich bis zum Jahresende aus.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken, Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen und Drohverlust-Rückstellungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der KISA.

Bei den Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt ein niedrigerer Stand zu verzeichnen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BSI einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Organisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2015 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das erste Überwachungsaudit durchgeführt.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbv) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgte 2015 eine erste Prüfung.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2016 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.

- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung, ePostbrief und Personalmanagement-Software) könnten Umsatzrückgänge in 2016ff resultieren.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2016. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2016 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2016 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,

- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2016 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Durch den Wechsel des Beigeordneten für Allgemeine Verwaltung sowie des Aufsichtsratsvorsitzenden ist zu erkennen, dass es Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig gibt. Diese Veränderungen können positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2016 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 2.500 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2016 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.205 und einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 87 aus.

2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	provitako.de
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	130.500 EUR
<u>Anteil KISA:</u>	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard-und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2015 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Eigentümerziele/strategische Ziele

Begründet durch den Mitgliederzuwachs können in den kommenden Jahren Ausschreibungen mit deutlich höheren Volumina am Markt platziert werden. Voraussetzung hierfür ist eine aktive Beteiligung der Mitglieder, für die der Vorstand permanent wirbt. Gelingt es, diesen Prozess weiter voranzutreiben, werden sich die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft deutlich verbessern.

Die Genossenschaft bietet für ihre Mitglieder den Inhouse-Leistungsaustausch zwischen den beteiligten IT Dienstleistern an. ProVitako übernimmt dabei die Aufgabe Anbieter und Nachfrager zusammen zu bringen und unterstützt dabei, Leistungsangebote zu definieren und zu bündeln. Spezialisierungen werden möglich und Kompetenzen gebündelt. Die Idee des Inhouse-Leistungsaustauschs findet Zuspruch bei den Genossenschaftsmitgliedern und bereits nach wenigen Monaten ist ein positiver Trend in Form von steigenden Nachfragen zu erkennen, der sich im Jahr 2016 fortsetzen wird.

Der Geschäftszweig Cloud-Dienste beinhaltet ein Potenzial, das derzeit nur schwer messbar ist. Ein konkreter Nutzen durch die Schaffung dieses neuen Geschäftszweiges ist, dass ProVitako-Mitglieder in der Zukunft Government Cloud-Leistungen als Ergänzung der eigenen Dienste zu attraktiven Konditionen beziehen können. Dadurch wird ihre eigene Position als Dienstleister gegenüber ihren Trägerverwaltungen gestärkt. Für die Anbieter von Cloud-Leistungen besteht die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen und ihr eigenes Betriebsumfeld durch neue Nachfragemengen wirtschaftlicher zu gestalten.

Anlage 1 - Mitglieder von KISA und ihre Anteile

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
2	LRA Leipzig	30	1,345	806,81 €	268,94 €
3	LRA Meißen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,538	322,73 €	107,58 €
5	LRA Görlitz	30	1,345	806,81 €	268,94 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,345	806,81 €	268,94 €
7	LRA Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	20	0,896	537,88 €	179,29 €
8	LRA Zwickau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
9	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,538	322,73 €	107,58 €
10	SV Altenberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
12	SV Aue	20	0,896	537,88 €	179,29 €
13	SV Augustusburg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
14	SV Bad Döben	3	0,134	80,68 €	26,89 €
15	SV Bad Lausick	8	0,359	215,15 €	71,72 €
16	SV Bad Muskau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
17	SV Bad Schandau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
18	SV Bautzen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
20	SV Bismstadt a. d. Eigen	5	0,224	134,47 €	44,82 €
21	SV Böhlen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
22	SV Borna	5	0,224	134,47 €	44,82 €
23	SV Brandis	12	0,538	322,73 €	107,58 €
24	SV Burgstädt	20	0,896	537,88 €	179,29 €
25	SV Chemnitz	30	1,345	806,81 €	268,94 €
26	SV Coswig	5	0,224	134,47 €	44,82 €
27	SV Crimmitschau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
28	SV Dahlen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
29	SV Delfitzsch	20	0,896	537,88 €	179,29 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,359	215,15 €	71,72 €
31	SV Dohna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
32	SV Döben	3	0,134	80,68 €	26,89 €
33	SV Dornitzsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
34	SV Eiterlein	1	0,045	26,89 €	8,96 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,896	537,88 €	179,29 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
36	SV Frauenstein	3	0,134	80,68 €	26,89 €
37	SV Freiberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
38	SV Freital	8	0,359	215,15 €	71,72 €
39	SV Frohburg	1	0,045	26,89 €	8,96 €
40	SV Geyer	8	0,359	215,15 €	71,72 €
41	SV Glashütte	12	0,538	322,73 €	107,58 €
42	SV Glauchau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
43	SV Görlitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
44	SV Grimma	20	0,896	537,88 €	179,29 €
45	SV Gröbbitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
46	SV Groitzsch	20	0,896	537,88 €	179,29 €
47	SV Großenhain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
48	SV Großenhain	8	0,359	215,15 €	71,72 €
49	SV Großschirma	8	0,359	215,15 €	71,72 €
50	SV Hainichen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
51	SV Hartenstein	8	0,359	215,15 €	71,72 €
52	SV Hartha	12	0,538	322,73 €	107,58 €
53	SV Harzgerode	3	0,134	80,68 €	26,89 €
54	SV Heldenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,896	537,88 €	179,29 €
56	SV Hohnstein	8	0,359	215,15 €	71,72 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
58	SV Johannegeorgenstadt	1	0,045	26,89 €	8,96 €
59	SV Kirchberg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
60	SV Kitzscher	8	0,359	215,15 €	71,72 €
61	SV Klingenthal	3	0,134	80,68 €	26,89 €
62	SV Kohren-Sahlis	1	0,045	26,89 €	8,96 €
63	SV Königstein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
64	SV Landsberg	12	0,538	322,73 €	107,58 €
65	SV LauterBernsbach	12	0,538	322,73 €	107,58 €
66	SV Leipzig	30	1,345	806,81 €	268,94 €
67	SV Leisnig	12	0,538	322,73 €	107,58 €
68	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,345	806,81 €	268,94 €
69	SV Lößnitz	12	0,538	322,73 €	107,58 €
70	SV Lommatsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
71	SV Markneukirchen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
72	SV Markranstädt	20	0,896	537,88 €	179,29 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
73	SV Meißen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
74	SV Meerane	5	0,224	134,47 €	44,82 €
75	SV Mittweida	1	0,045	26,89 €	8,96 €
76	SV Mügeln	12	0,538	322,73 €	107,58 €
77	SV Naumburg	20	0,896	537,88 €	179,29 €
78	SV Naunhof	12	0,538	322,73 €	107,58 €
79	SV Neustadt	3	0,134	80,68 €	26,89 €
80	SV Niesky	20	0,896	537,88 €	179,29 €
81	SV Nossen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
82	SV Obertungwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
83	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
84	SV Ostritz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
85	SV Pausa-Mühltriff	3	0,134	80,68 €	26,89 €
86	SV Pegau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
87	SV Pirna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
88	SV Plauen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
89	SV Pulsnitz	20	0,896	537,88 €	179,29 €
90	SV Rabenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,224	134,47 €	44,82 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,359	215,15 €	71,72 €
93	SV Radeburg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
95	SV Reichenbach/O.L.	12	0,538	322,73 €	107,58 €
96	SV Reichenbach/ Vogtland	5	0,224	134,47 €	44,82 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,359	215,15 €	71,72 €
98	SV Rötha	12	0,538	322,73 €	107,58 €
99	SV Roßwein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
101	SV Sayda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
102	SV Schkeuditz	20	0,896	537,88 €	179,29 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
104	SV Schwarzenberg/Erzgeb.	5	0,224	134,47 €	44,82 €
105	SV Stolberg/Erzgeb.	3	0,134	80,68 €	26,89 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
106	SV Stolpen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
107	SV Strehla	8	0,359	215,15 €	71,72 €
108	SV Taucha	20	0,896	537,88 €	179,29 €
109	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,134	80,68 €	26,89 €
110	SV Tharandt	12	0,538	322,73 €	107,58 €
111	SV Torgau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
112	SV Trebsen/Mulde	8	0,359	215,15 €	71,72 €
113	SV Treuen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
114	SV Waldheim	12	0,538	322,73 €	107,58 €
115	SV Weißenberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
116	SV Weißwasser/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
117	SV Werdau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
118	SV Wildenfels	8	0,359	215,15 €	71,72 €
119	SV Wilkau-Haßlau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
120	SV Wilsdruff	20	0,896	537,88 €	179,29 €
121	SV Wolkenstein	3	0,134	80,68 €	26,89 €
122	SV Wurzen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
123	SV Zittau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
124	SV Zschopau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
125	SV Zwenkau	20	0,896	537,88 €	179,29 €
126	SV Zwönitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
127	Schulverband Treuener Land	3	0,134	80,68 €	26,89 €
128	GV Amsberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
129	GV Amsdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
130	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,134	80,68 €	26,89 €
131	GV Bannwitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
132	GV Belgershain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
133	GV Borsdorf	20	0,896	537,88 €	179,29 €
134	GV Grünhainichen (Borstendorf)	1	0,045	26,89 €	8,96 €
135	GV Boxberg/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
136	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,538	322,73 €	107,58 €
137	GV Burkau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
138	GV Burkhardtsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
139	GV Callenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
140	GV Claßnitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
141	GV Crottendorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
142	GV Diera-Zehren	8	0,359	215,15 €	71,72 €
143	GV Doberschau-Gaußig	8	0,359	215,15 €	71,72 €
144	GV Dorfhain	3	0,134	80,68 €	26,89 €
145	GV Dürröhrsdorf-Dittersbach	8	0,359	215,15 €	71,72 €
146	GV Ebersbach	8	0,359	215,15 €	71,72 €
147	GV Elstertrebnitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
148	GV Eppendorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
149	GV Erlau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
150	GV Lossatal	8	0,359	215,15 €	71,72 €
151	GV Frankenthal	3	0,134	80,68 €	26,89 €
152	GV Gablenz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
153	GV Glauchitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
154	GV Göda	8	0,359	215,15 €	71,72 €
155	GV Gohrisch	5	0,224	134,47 €	44,82 €
156	GV Großdubrau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
157	GV Großharthau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
158	GV Großpöna	12	0,538	322,73 €	107,58 €
159	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
160	GV Großschönau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
161	GV Hähnichen	1	0,045	26,89 €	8,96 €
162	GV Hainewalde	1	0,045	26,89 €	8,96 €
163	GV Hartmannsdorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €
164	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
165	GV Hartmannsdorf-Relchenau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
166	GV Hirschstein	1	0,045	26,89 €	8,96 €
167	GV Hochkirch	8	0,359	215,15 €	71,72 €
168	GV Hohendubrau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
169	GV Kabelsketal	12	0,538	322,73 €	107,58 €
170	GV Käbschütztal	8	0,359	215,15 €	71,72 €
171	GV Klingenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
172	GV Klipphausen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
173	GV Königswartha	8	0,359	215,15 €	71,72 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
174	GV Krauschwitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
175	GV Kreba-Neudorf	3	0,134	80,68 €	26,89 €
176	GV Krelscha	8	0,359	215,15 €	71,72 €
177	GV Krostitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
178	GV Kottmar	5	0,224	134,47 €	44,82 €
179	GV Kubschütz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
180	GV Langenbernsdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
181	GV Leubsdorf	5	0,224	134,47 €	44,82 €
182	GV Laußig	3	0,134	80,68 €	26,89 €
183	GV Leutersdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
184	GV Lichtenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
185	GV Lichtentanne	3	0,134	80,68 €	26,89 €
186	GV Liebschützberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
187	GV Löbnitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
188	GV Lohsa	3	0,134	80,68 €	26,89 €
189	GV Machern	3	0,134	80,68 €	26,89 €
190	GV Malschwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
191	GV Markersdorf	8	0,359	215,15 €	71,72 €
192	GV Mildenau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
193	GV Mookrehna	8	0,359	215,15 €	71,72 €
194	GV Moritzburg	8	0,359	215,15 €	71,72 €
195	GV Mücka	3	0,134	80,68 €	26,89 €
196	GV Mügglitztal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
197	GV Muldenhammer	3	0,134	80,68 €	26,89 €
198	GV Neschwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
199	GV Neuensalz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
200	GV Neukirchen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
201	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,359	215,15 €	71,72 €
202	GV Neukieritzsch	12	0,538	322,73 €	107,58 €
203	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,045	26,89 €	8,96 €
204	GV Niederau	12	0,538	322,73 €	107,58 €
205	GV Nünchritz	12	0,538	322,73 €	107,58 €
206	GV Obergurig	3	0,134	80,68 €	26,89 €
207	GV Oderwitz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
208	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,224	134,47 €	44,82 €
209	GV Ottenwisch	3	0,134	80,68 €	26,89 €
210	GV Petersberg	8	0,359	215,15 €	71,72 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
211	GV Pöhl	8	0,359	215,15 €	71,72 €
212	GV Priestewitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
213	GV Puschwitz	1	0,045	26,89 €	8,96 €
214	GV Qultzdorf am See	3	0,134	80,68 €	26,89 €
215	GV Rackwitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
216	GV Radibor	1	0,045	26,89 €	8,96 €
217	GV Rammenau	1	0,045	26,89 €	8,96 €
218	GV Rathen, Kurort	3	0,134	80,68 €	26,89 €
219	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,134	80,68 €	26,89 €
220	GV Reinsberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
221	GV Reinsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
222	GV Reuth	3	0,134	80,68 €	26,89 €
223	GV Rietschen	8	0,359	215,15 €	71,72 €
224	GV Rosenbach	3	0,134	80,68 €	26,89 €
225	GV Rossau	3	0,134	80,68 €	26,89 €
226	GV Schielle	8	0,359	215,15 €	71,72 €
227	GV Schmöln-Putzkau	5	0,224	134,47 €	44,82 €
228	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
229	GV Schönfeld	1	0,045	26,89 €	8,96 €
230	GV Schwepnitz	5	0,224	134,47 €	44,82 €
231	GV Sehmatal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
232	GV Steinberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
233	GV Steinigswolmsdorf	5	0,224	134,47 €	44,82 €
234	GV Strieglitz	8	0,359	215,15 €	71,72 €
235	GV Tannenberg	3	0,134	80,68 €	26,89 €
236	GV Taura	5	0,224	134,47 €	44,82 €
237	GV Tauscha	1	0,045	26,89 €	8,96 €
238	GV Theuma	1	0,045	26,89 €	8,96 €
239	GV Teuscherthal	12	0,538	322,73 €	107,58 €
240	GV Thierdorf	1	0,045	26,89 €	8,96 €
241	GV Trossin	5	0,224	134,47 €	44,82 €
242	GV Wachau	8	0,359	215,15 €	71,72 €
243	GV Waldhufen	5	0,224	134,47 €	44,82 €
244	GV Weinböhla	12	0,538	322,73 €	107,58 €
245	GV Welschitz / Burgstein	12	0,538	322,73 €	107,58 €
246	GV Weißkeißel	1	0,045	26,89 €	8,96 €
247	GV Wernsdorf	12	0,538	322,73 €	107,58 €
248	GV Zethain	1	0,045	26,89 €	8,96 €
249	VV Diehsa	8	0,359	215,15 €	71,72 €
250	VV Ellenburg-West	12	0,538	322,73 €	107,58 €
251	VV Jägerswald	3	0,134	80,68 €	26,89 €
252	GV Wiedemar	8	0,359	215,15 €	71,72 €
253	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
254	VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,045	26,89 €	8,96 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
255	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
256	AZV Elbe-Flößkanal	5	0,224	134,47 €	44,82 €
257	AZV „Heidelbach“	1	0,045	26,89 €	8,96 €
258	AZV „Lelsenig“	5	0,224	134,47 €	44,82 €
259	AZV „Oberer Lober“	5	0,224	134,47 €	44,82 €
260	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,134	80,68 €	26,89 €
261	AZV „Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
262	AZV „Untere Zschopau“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
263	AZV „Unteres Pleißnitztal-Gaule“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
264	AZV „Weiße Elster“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
265	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,134	80,68 €	26,89 €
266	AZV Kleine Spree f. AZV Löbauer Wasser	1	0,045	26,89 €	8,96 €
267	Kommunales Forum Südraum Leipzig	1	0,045	26,89 €	8,96 €
268	ZV RAVON	5	0,224	134,47 €	44,82 €
269	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,134	80,68 €	26,89 €
270	Trink-WZV Mildenaustreckenwalde	3	0,134	80,68 €	26,89 €
271	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,045	26,89 €	8,96 €
272	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,134	80,68 €	26,89 €
273	ZV „Parthenaue“	3	0,134	80,68 €	26,89 €
274	ZV WALL	3	0,134	80,68 €	26,89 €
275	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lüppendorf	1	0,045	26,89 €	8,96 €
276	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
277	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,896	537,88 €	179,29 €
278	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,538	322,73 €	107,58 €
279	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,134	80,68 €	26,89 €
280	Leocos GmbH	8	0,359	215,15 €	71,72 €
281	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,134	80,68 €	26,89 €
282	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,045	26,89 €	8,96 €
283	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,045	26,89 €	8,96 €
284	Gesellsch.f. soziale Betreuung Bona Vita	3	0,134	80,68 €	26,89 €
	Gesamtstimmen 2015	2.231	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 03.03.2014
Rechtsbereinigt mit Stand vom 09.05.2015
- (2) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 und Lageberichte für das
Geschäftsjahr 2015
 - EB sbf
 - BGR
 - WSR
 - BZGR
 - sbf GmbH
 - WRM
 - Weingut Hoflößnitz GmbH
 - EBG
 - SWE
 - WV Brockwitz-Rödern
 - AZV GKA Meißen
- (3) Stadtratsbeschlüsse 2015/2016
- (4) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2015
 - EB sbf
 - BGR
 - WSR
 - BZGR
 - sbf GmbH
 - WRM
 - Weingut Hoflößnitz GmbH
 - EBG
 - SWE
- (5) Berichte des WV Brockwitz-Rödern und des AZV GKA Meißen über deren wirtschaftliche
Betätigung im Geschäftsjahr 2015